

Historische Bücherverzeichnisse

Schulkatalog der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S.

Waisenhaus <Halle

Halle a. S., 1888

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-69210

Schulkatalog

der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S.

Januar 1888.

Vorbemerkung.

Die unterzeichnete, mit dem Entstehen der Franckeschen Stiftungen fast gleichzeitig — 1698 — gegründete Buchhandlung hat es sich von ihrem ersten Aufblühen an zur Aufgabe gemacht, neben den Bedürfnissen des kirchlichen, wissenschaftlichen und praktischen Lebens insbesondere dem Bedürfnis der Schule zu dienen. Schon nach den Anforderungen der eignen Stiftungs-Lehranstalten aller Stufen und beiderlei Geschlechter hat die Verlagshandlung auf möglichst mäßige Preise ihrer Schulbücher zu achten. Von den vorzüglichsten und berufensten Autoren unterstützt, darf sie sich auch das Zeugnis geben, durch Neubearbeitung, wo der Gegenstand es verlangt, von Auflage zu Auflage, durch Korrektheit des Druckes und angemessene Ausstattung ihrer Lehrmittel, von welchen manche so zu sagen kulturgeschichtliche Bedeutung erlangt haben, mit den fortschreitenden Ansprüchen der Schule stets Schritt gehalten zu haben.

In dem nachstehenden Verzeichnis findet sich zusammengetragen, was unser Verlag an praktischen Lehrmitteln, Kompendien, Gymnasial-Jugendchriften und allgemein pädagogischen Schriften bietet. Es ist nichts aufgenommen, was nicht zum Schulwesen, dem höheren Schulwesen, in Beziehung steht oder bei allgemeinerem litterarischen Charakter durch

Ellendts Katalog für Schülerbibliotheken empfohlen wird. Alles Veraltete und von der Schule Aufgegebene ist ausgeschlossen.

Den wichtigeren älteren und den seit Ausgabe unseres letzten Schulkatalogs neu hinzugekommenen Erscheinungen haben wir kritische Stimmen beigelegt und dabei möglichst solche Urtheile gewählt, welche über Gegenstand und Behandlung desselben sachlichen Aufschluß geben.

Halle a. S., Weihnachten 1887.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Die Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S. ist eine der ältesten und berühmtesten Buchhandlungen Deutschlands. Sie ist seit mehr als 150 Jahren im Besitz der Waisenhausverwaltung und hat sich in dieser Zeit zu einer der größten und reichhaltigsten Buchhandlungen der Provinz Preussen entwickelt. Die Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S. ist eine der ältesten und berühmtesten Buchhandlungen Deutschlands. Sie ist seit mehr als 150 Jahren im Besitz der Waisenhausverwaltung und hat sich in dieser Zeit zu einer der größten und reichhaltigsten Buchhandlungen der Provinz Preussen entwickelt. Die Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S. ist eine der ältesten und berühmtesten Buchhandlungen Deutschlands. Sie ist seit mehr als 150 Jahren im Besitz der Waisenhausverwaltung und hat sich in dieser Zeit zu einer der größten und reichhaltigsten Buchhandlungen der Provinz Preussen entwickelt.

I. Deutsche Lesebücher.

Norddeutsches Lesebuch.

Mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse
der **einstufigen Volksschule**

herausgegeben

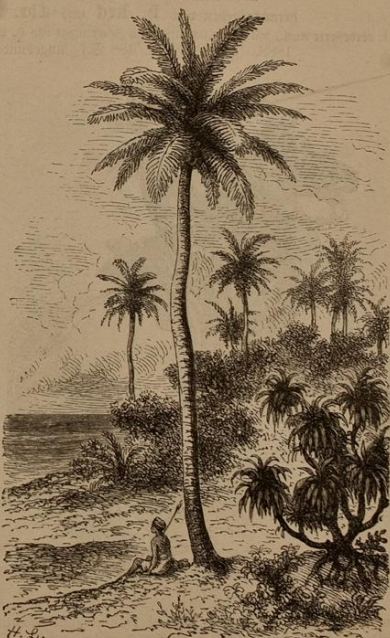
unter Mitwirkung von Dr. L. Mehn und Dr. A. Sack
von **H. Kef** und **Ehr. Johansen.**

17. verbesserte Auflage.

mit 78 Holzschnitten nach Zeichnungen von S. Leutemann, F. A. Joerdens u. a.

1886. gr. 8. (VIII u. 342 S.) ungebunden 1,10 M.

Das Braunschweiger Tageblatt über das Norddeutsche Lesebuch 14. Auflage: „Unter allen ähnlichen Büchern ist das vorliegende entschieden das beste und brauchbarste, von einer Konkurrenz kann dieser 14. Auflage gegenüber keine Rede mehr sein. Kein anderes Lesebuch hat solches Papier, solchen Druck, solche meisterhaften Illustrationen und solchen reichen, wertvollen Inhalt aufzuweisen; dem Pädagogen geht das Herz auf beim Anblick einer solchen Leistung. Hier ist nur das Wichtigste gegeben, aber es ist auch nichts Wesentliches ausgelassen; gegeben ist es in verständlicher, knapper Form, aber es ist weit entfernt von jenem gepreizten Schulmeisterthone, der jedes Körnchen Poesie mit dem Flügel todschlägt; der warme, gemüthvolle, gediegene Sinn, der das Ganze durchweht, giebt ihm einen besonderen Wert, den die meisten Lesebücher nicht besitzen. Dieses Lesebuch hat bleibenden Wert, und jedes Alter wird sich daran vergnügen. Für die Volks- und Mittelschule ist es, wie schon gesagt, das beste seiner Art.“



Aus dem Norddeutschen Lesebuch.

Norddeutsches Lesebuch.

(Nichtpreussische Ausgabe.)

Mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der einklassigen Volksschule
herausgegeben unter Mitwirkung von Dr. L. Meyn und Dr. A. Sach
von H. Kest und Chr. Johansen.

18. verbesserte Aufl., mit 76 Holzschnitten nach Zeichnungen von H. Leutemann, F. A. Joerdens u. a.
1886. gr. 8. (VIII u. 368 S.) ungebounden 1,10 M

Vaterländisches Lesebuch

für die mehrklassige evangelische Volksschule Norddeutschlands.

Unter Mitwirkung von Dr. L. Meyn in Ulsteren und Dr. A. Sach in Schleswig,
mit Heimatstünden von H. C. W. Bartholomäus, W. Dietlein, C. Wagner, Stahl und Widel,
C. S. Wichmann u. a. in Form besonderer Anhänge,
herausgegeben von H. Kest und Chr. Johansen.

11. verbesserte Aufl., mit 68 Holzschnitten nach Zeichnungen von H. Leutemann, F. A. Joerdens u. a.
1888. gr. 8. (X u. 488 S.) ungebounden 1,40 M



Aus dem Vaterländischen Lesebuch.

wir dem Buche zum Ruhme, daß es bloß nützliche Kenntnisse, sofern ihnen nicht eine bildende Kunst innewohnt, grundsätzlich nicht mitteilt. In Summa: das Lesebuch ist eines der vorzüglichsten seiner Art."

Rheinische Blätter:
„Das Vaterländische Lesebuch ragt durch großen Umfang und sehr billigen Preis vorteilhaft hervor. Außerdem ist Papier und Druck von besonderer Güte. Die Herausgeber haben die Doktoren Meyn in Ulsteren und Sach in Schleswig zu Mitwirkenden gehabt, und jedem Exemplar soll eine spezielle Heimatstunde von renommierten Schriftstellern beigegeben werden. Die Illustrationen, hauptsächlich auf naturwissenschaftliche u. geschichtliche Gegenstände beschränkt, sind von ausnehmender Feinheit. Die Anordnung der Lesestücke der 1. Abteilung ist so, daß ein Fortschritt vom Leichterem zum Schwereren stattfindet; die 2. Abteilung zerfällt in Lesestücke aus der Geschichte, der Geographie und der Naturwissenschaft. Die Auswahl des Stoffes ist eine besonders reiche und glückliche, nach vielen Seiten hin gerecht werdende, und namentlich rechnen

Als Anhänge zum Norddeutschen und Vaterländischen Lesebuch sind bearbeitet:
Dietslein, Heimatstunde von Schleswig-Holstein. — **Bartholomäus**, Heimatstunde von Hannover. — **Sach**,
 von Nassau. — **Wüttmer**, Heimatstunde von Pommern. — **Widel**, Heimatstunde
 — **Stiebler**, Die deutschen Hansestädte Hamburg und Lübeck. — **Zeig**, Heimatstunde von Brandenburg.
 Die Preise dieser einzelnen Anhänge schwanken zwischen 20 — 40 s.; vergl. übrigens das
 Nähere über diese und noch andere Heimatstunden unter der Rubrik Geographie.

Deutsches Lesebuch für Bürger- und Mittelschulen.

Von

Dr. Heinrich Reck.

In drei Theilen.

1. Theil. Für untere Klassen. Mit 48 Holzschnitten. Dritte Auflage. 1834. gr. 8. (X u. 228 S.)
ungebunden 0,90 M.
2. Theil. Für obere Klassen. Mit Holzschnitten. Zweite Auflage. 1882. gr. 8. (VI u. 348 S.)
ungebunden 1,20 M.
3. Theil. Für die oberste Stufe. Zweite Auflage. 1885. gr. 8. (VIII u. 336 S.)
ungebunden 1,20 M.

Schlesische
Schulztg. 1886,
Nr. 12: „Wir hat-
ten bereits die Freun-
de, in einem frühe-
ren Jahrgange die
beiden ersten Theile
des Buches mit un-
serer Empfehlung
begleiten zu dürfen,
und können darum
heute nur ausspre-
chen, daß der 3. Theil
eine schöne Fort-
setzung ist und alle
Vorzüge des 1. und
2. Theiles besitzt.
Das Werk ist in die-
ser harmonievollen
Vollendung ein so
vortreffliches Lese-
buch, daß es zu den
besten Erzeugnissen
der Lesebuchlittera-
tur gerechnet wer-
den muß. Der billige
Preis, die saubere
Ausstattung sind
zwar bei Büchern
aus diesem Verlage
Regel, doch kann
dies wiederholt wer-
den. Wir wünschen
dem Buche die voll-
ste Anerkennung
und weiteste Ver-
breitung.“



Aus Recks deutschem Lesebuch.

Mafius, Dr. Hermann, Deutsches Lesebuch für höhere Unterrichts-Anstalten.Erster Teil. Für untere Klassen. 10. Auflage. 1884. gr. 8. (XVIII u. 638 S.) geh. 2,50 *M*Zweiter Teil. Für mittlere Klassen. 8. Auflage. 1885. gr. 8. (XIV u. 574 S.) geh. 3 *M*Dritter Teil. Für obere Klassen. 4. Auflage. 1880. gr. 8. (X und 731 S.) geh. 4 *M*

Pädagogische Reform 1885, Nr. 6: „Mafius, dessen Name in keinem modernen Lesebuche fehlt, bietet uns hier selbst ein Lesebuch, das in einer kurzen Reihe von Jahren acht, resp. zehnmal neu aufgelegt wurde. Dieses umfangreiche Werk (Bd. I. 638, Bd. II. 574 S.) bietet eine feste Basis für die fördernde Einwirkung auf Geist und Herz, indem es der religiösen, sittlichen, ästhetischen und nationalen Bildung Rechnung trägt. Die Ausstattung ist eine vorzügliche und somit ist das Buch der Empfehlung wert.“

Nähler, Dr. R. F., Die sprachlichen und stilistischen Übungen auf der Unter-

und Mittelstufe der einlässigen Volksschule im Anschluß an die deutsche Bibel von Dr. R. F. Th. Schneider und an das norddeutsche Lesebuch von Dr. G. Reck und Chr. Johansen. Ein Hilfsbuch für Lehrer.

1875. gr. 8. (VII u. 194 S.) geh. 2 *M***Peterjen, J. F., früher Kantor in Bergenhusen, Anschauungs- und Denkfübungen**nach dem Leben. In Dispositionen für Mittel- und Oberklassen der Volksschulen. Mit einer Einleitung und einem alphabetisch geordneten Inhaltsverzeichnis von L. W. Peterjen, Hauptlehrer an der Waisenschule in Schleswig. Zwei Teile. 1877. gr. 8. (XX u. 880 S.) geh. 11 *M***Schreibschule. Methodisch geordnete Übungen für das Schönschreiben**mit und ohne Taktieren. Sechs Hefte deutsch, vier Hefte lateinisch, je 3 Bogen quer=8, geh. jedes Heft 15 *S*

II. Deutsche Sprache und Litteratur.

Echtermeyer, Theodor, Auswahl deutscher Gedichte für höhere Schulen.28. Auflage, herausgegeben von Hermann Mafius. 1885. gr. 8. (XXVI u. 929 S.) kart. 4 *M*; in Leinen geb. 4,50 *M*

Litteraturblatt zum Magazin für Pädagogik 1886, Nr. 45: „Diese große Gedichtsammlung, erstmals erschienen im Jahre 1836, war zunächst für die unteren Klassen der Gymnasien bestimmt. Der Unterricht in der Muttersprache sollte nach des Verfassers Ansicht in diesen Anstalten weniger die Tendenz haben, die Schüler mit dem materiellen Bestand und dem grammatischen Formalismus desselben bekannt zu machen, als ihn vielmehr in die geistige Welt seines Volkes einzuführen und den idealen Reichtum desselben ihm nach und nach zum Bewußtsein zu bringen; und hiezu werde die Beschäftigung mit der vaterländischen Poesie das geeignetste Mittel sein, wenn man anders die Kunst als diejenige Form und Weise zu betrachten hat, in der sich das innere Leben der Völker am unmittelbarsten und vernehmlichsten dem jugendlichen Gemüte offenbart. Vor allem muß

daher bei der Behandlung der poetischen Stücke darauf Bedacht genommen werden, daß Sinn und Verständnis für Poesie an einer Reihe wahrhaft dichterischer Produktionen stufenweise gewekt und gebildet werde. In diesem Sinne ist die „Sammlung deutscher Gedichte“ veranstaltet. Neben sorgfältiger Erwägung des poetischen und sittlichen Gehalts der Stücke ist die geistige Sphäre des Alters der Schüler, für welche die Sammlung bestimmt ist, nicht aus dem Auge verloren; desgleichen ist aus der Anordnung unschwer zu erkennen, daß sich im ganzen und einzelnen ein allmählicher Fortgang vom Leichterem zum Schwereren vorfindet. Das Werk hat indessen unter verschiedenen Herausgebern, und ganz besonders unter dem gegenwärtigen, verschiedene und durchgreifende Änderungen erfahren, welche dasselbe immer brauchbarer machten. Der 28. Auflage ist eine Abhandlung von Th. Echtermeyer über Ballade, Märe und Romanze vorgedruckt, die sehr lesenswert ist.“

Berndt, Moriz, Dr. phil. und Professor am R. Sächs. Kadettencorps, **Dispositionen zu hundert deutschen Aufsätzen**. Für höhere Lehranstalten bearbeitet. 1878. (VIII u. 132 S.) geh. 1,20 *M*

Pädagog. Archiv XXI. 10: „Zarter Sinn für alles Schöne in Religion und Natur, Poesie und Geschichte, eine einfache natürliche Anordnung ohne jeden äußerlichen Schematismus, eine Fülle treffender Citate aus der alten und neuen Litteratur zeichnen das anspruchslose Büchlein aus, das jeder Lehrer des Deutschen mit Dank begrüßen wird. Daß die Themata mit wenig Ausnahmen Original seien, wie Verf. im Vorwort meint, gilt eigentlich mehr von der Form als von der Sache. Die größere Anzahl derselben meine ich schon in Programmen und anderwärts in anderen Wendungen gesehen zu haben. Indessen kommt darauf gar nichts an; „wer kann was Kluges, wer was Dummes denken, das nicht ein anderer vor ihm gedacht?“ Jedenfalls ist die Behandlung eine eigenartige und höchst ansprechende.“

Bernhardt, E., Professor am Gymnasium zu Erfurt, **Abriß der mittelhochdeutschen Laut- und Flexionslehre** zum Schulgebrauche. Mit einem Anhang über mittelhochdeutschen Versbau. Zweite verbesserte Auflage. 1881. 8. (VI u. 33 S.) geh. 48 *S*.

Pädagog. Archiv XXII. 8: „Das vor uns liegende Büchlein, so kurz gefaßt sein Inhalt auch ist, bietet, das wird der Fachmann unbedingt zugeben, ein für das Bedürfnis der Schule immerhin ausreichendes Material. Die Einteilung der Grammatik ist übersichtlich, und die Darstellung, namentlich die der Konjugation klar und präzise. Der Ansicht des Verfassers, es müsse dem Schüler statt einer Auswahl von mittelhochdeutschen Lesebüchern ein vollständiges Werk in die Hand gegeben werden und die Grammatik müsse nebenher gehen, kann ohne weiteres beipflichtet werden. Der Anfang enthält das Wissenswerthe vom mittelhochdeutschen Versbau und der Nibelungenstrophe.“

Henneberger, Dr. August, **Altdeutsches Lesebuch** für höhere Lehr-Anstalten. Mit den nötigen Worterklärungen versehen. 2. verbesserte und vermehrte Auflage. 1854. gr. 8. (VIII u. 168 S.) geh. 2 *M*

Inhalt: Der Nibelungen Nôt im Auszuge. Der arme Heinrich von Hartmann von Aue. Reinhart von Heinrich dem Glicheære. 2. Hälfte. Lieder von Walther von der Vogelweide.

Koberstein, Dr. Aug., **Laut- und Flexionslehre der mittelhochdeutschen und der neuhochdeutschen Sprache** in ihren Grundzügen. Zum Gebrauch auf Gymnasien. 4. verbesserte Auflage, von Dr. Oscar Schade. 1878. gr. 8. (VI u. 83 S.) geh. 1,20 *M*

Kudrun herausgegeben von **Ernst Martin**. Textabdruck mit den Lesarten der Handschrift und Bezeichnung der echten Teile. 1883. 8. (XXXIV u. 207 S.) geh. 2,40 *M*

Schröter, Dr. Friedrich, und Dr. Richard **Thiele**, **Lessings Samburgische Dramaturgie**. Für die oberste Klasse höherer Lehranstalten und den weiteren Kreis der Gebildeten. 1878. Lex. 8. (CXXXVI u. 630 S.) geh. 10 *M*

Korrespondenzblatt für Gelehrten- und Realschulen: „Wenn Lessings Dramaturgie, dieses Meisterwerk, das den großen Dichtern der zweiten Hälfte unserer Literatur die Bahn ebnete, nicht mehr so bekannt ist, wie sie es verdient, so liegt der Grund hiervon vorzugsweise darin, daß dieselbe für den jetzigen Leser an vielen Stellen dunkel und schwer verständlich geworden ist. Wer kennt heutzutage alle diese Dichter und Dichtertinge deutscher und französischer Nation, an deren oft recht unbedeutenden Erzeugnissen Lessing seine geistreichen Theorien entwickelt? Wer vermag ohne weiteres die vielen Beziehungen auf Bühnenverhältnisse und litterarischen Geschmack, auf Schauspieler und Kunstkritiker jener Zeit zu verstehen? Soll es also der Dramaturgie nicht ergehen wie Klopstocks Werken, die nach Lessings bekanntem Epigramme schon vor hundert Jahren mehr gelobt als gelesen wurden, so muß die Wissenschaft eingreifen und Vergessenes und Verschwundenes wieder aufrichten, wie es mit bewunderungswürdigem Fleiße und Geschick in der vorliegenden Bearbeitung gethan worden ist. Die beiden Herausgeber haben sich nicht darauf beschränkt, in Anmerkungen veraltete Ausdrücke zu erklären und die nötigen Bemerkungen über Leben und Bedeutung der vor kommenden Personen, sowie über den Inhalt der besprochenen Stücke beizufügen; vielmehr enthält zu dem eine ausführliche Einleitung die äußere Geschichte der Dramaturgie und eine übersichtliche Darstellung ihres Inhalts; besonders dankenswert ist ferner, daß bei allen denjenigen Punkten, in denen die neuere Kritik Lessings Ansicht bestritten oder weitergebildet hat, eingehend über den gegenwärtigen Stand der Forschung berichtet wird, und daß außerdem ein doppeltes Namenregister das Nachschlagen erleichtert.“

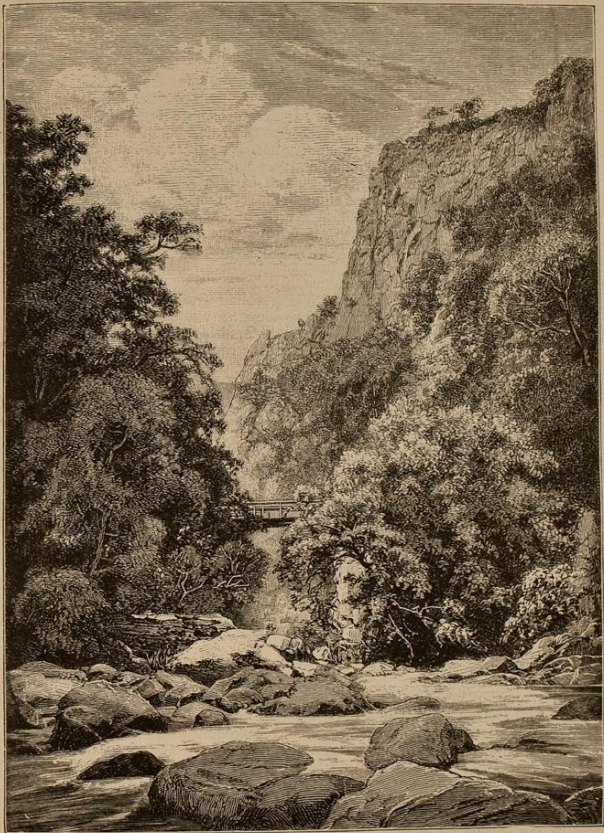
Walther von der Vogelweide. Textausgabe (nebst Glossar) von **W. Wilmanns**. 1886. (4 Bl. u. 192 S.) geh. 2,40 *M*

III. Geographie.

Daniel, H. A., weis. Insp. adj. am Königl. Bädag. zu Halle, **Leitfaden für den Unterricht in der Geographie**. 165. Auflage, herausgegeben von Dr. B. Volz, Direktor des Victoria-Gymnasiums zu Potsdam. 1887. 8. (VII u. 198 S.) ungebunden 80 *S*

Daniel, H. A., weis. Insp. adj. am Königl. Bädag. zu Halle, **Lehrbuch für den Unterricht in der Geographie**. 69. Auflage, herausgegeben von Dr. B. Volz, Direktor des Victoria-Gymnasiums zu Potsdam. 1887. 8. (VII u. 511 S.) ungebunden 1,50 *M*

Wissenschaftliche Beilage der Leipziger Zeitung 1884, Nr. 41: „Die neuere Geographie begnügt sich nicht mehr damit, die geographischen Er-



Die Teufelsbrücke im Bodelthal.

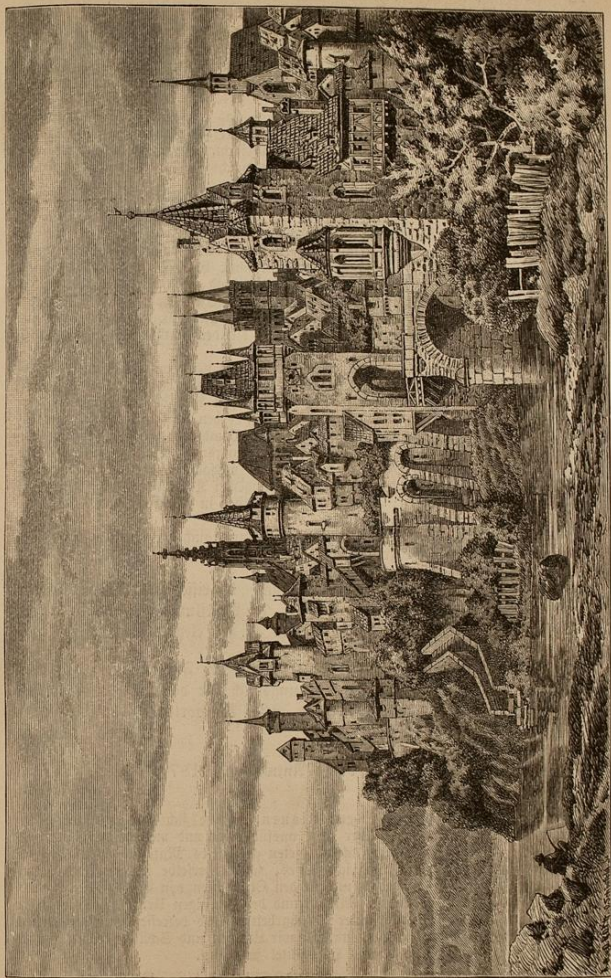
Aus Sach, Die deutsche Heimat.

scheinungen und Gegenstände einzeln aufzuzählen und lose aneinander zu reihen, sondern bestrebt sich, sie nach ihrem inneren organischen Zusammenhange zu erfassen und zu behandeln, mit einem Worte vergleichend zu verfahren. Unter denjenigen Lehrbüchern der Geographie, welche klar und glücklich dem Ziele zutreiben, diese Wissenschaft nach den eben angedeuteten (Mitterich'schen) Grundrissen und doch auch in einer allgemein verständlichen, von streng wissenschaftlicher Systematik und Form befreiten und eben dadurch durchaus praktischen, weite Kreise anregenden und bildenden Weise zu lehren, stehen die drei geographischen Werke des vereinigten Daniel, der Leisfaden, das Lehrbuch für höhere Unterrichtsanstalten und das Handbuch für Lehrer und Freunde der Erdkunde, nach der Zeit ihrer Entstehung, ihrem inneren Werte und ihrer Verbreitung in erster Reihe. Dreifaches erstreben sie: 1) die Resultate der geographischen Wissenschaft in einer Form zu bieten, die nicht nur Belehrung, sondern auch Unterhaltung im höheren und feineren Sinne gewährt; 2) das geographische Studium zu einem Mittel patriotischer Anregung zu gestalten, weshalb die Geographie Deutschlands als dessen Krone betrachtet und dem 4., abschließenden Buche vorbehalten ist; 3) neben der Betrachtung der irdisch natürlichen Verhältnisse auch den religiösen und kirchlichen Interessen eine besondere, durchaus objektive, aller Polemik ferne Betrachtung zu widmen. Wie einst im Anfange des vorigen Jahrhunderts Joh. Hübners „Geographische Fragen“ das geographische Interesse der Zeitgenossen konzentrierten und säulerten und das Studium der Erdkunde in die Schulen einführten, so sind auch Daniels geographische Werke für's jetzt lebende Geschlecht eine unvergängliche Quelle geographischer Kenntnisse und der Erweckung für dieses Studium geworden, das sie zu einem lebensvollen und lebenswürdigen gestalten halfen. Mit schonender Hand hat der Bearbeiter (Volz) der vorliegenden 146. Auflage die ursprüngliche Anlage und numerische Anordnung des elementarsten der Daniels'schen Werke beibehalten, aber in den gebotenen Rahmen ist vielfach ein ganz neues, nach Auffassung und Ausführung vervollkommenes Bild gesetzt. Man vergleiche beispielsweise den die Alpen behandelnden § 75 dieser und der älteren Auflagen, um das Gesagte bestätigt zu finden. Die Angabe der Größenverhältnisse ist nach dem metrischen Systeme geboten, neben den Summen der Quadratmeter ist aber auch die unserer Auffassung geläufigere Quadratmeilenzahl angefügt. Das Bestreben, Fremdwörter zu vermeiden, ist ersichtlich; Anleitung zur Aussprache fremder Eigennamen ist gegeben, deren Verdeutschung, die oft sehr viel zur Klärung des geographischen Begriffs beiträgt, in manchen Fällen, doch nicht durchgängig, beigelegt.

Kirchhoff, Alfred, Professor der Erdkunde an der Universität zu Halle, **Schulgeographie**. Siebente verbesserte Auflage. 1887. gr. 8. (VII, 264 S. und 2 Tabellen.) geh. 2 M.

Von Kirchhoffs Schulgeographie wurden in sieben Jahren sieben starke Auflagen notwendig. Über die eigenartigen Vorzüge dieses in der Schulkwelt allseitig beachteten Lehrmittels äußern sich die Deutschen Blätter für erziehenden Unterricht, X. Jahrgang, Nr. 41 wie folgt: „Das Buch entbehrt eine Menge Namen und Zahlen, die man sonst in den geographischen Lehrbüchern findet. Die Hilfsbücher des geographischen Unterrichts, sagt der Verfasser im Vorwort, tragen einen Teil der Schuld an dessen meist so geringem Erfolg, weil sie fast alle zu viel Gedächtnis-, zu wenig Denkfleiß bieten. Das vorliegende Büchlein verliert die Doppelklippe des Zuviel und Zuwenig in ähnlicher Weise zu vermeiden, wie das Ggl. in der Schweiz, Spanien in Oesterreich, Magat bereits bei uns erstrebte.“

Der Inhalt des Buches gliedert sich in drei Lehrstufen, von denen die erste mit Vorbegriffen beginnt, die aus Heimatseindrücken zu erläutern sind, dann folgen die allgemeinsten Gesetze der Globuslehre und endlich eine kurze Übersicht der Länderkunde, mit Australien beginnend und Europa schließend. Der 2. Teil führt die vorher gegebene Übersicht weiter und tiefer aus, schickt aber das Wichtigste über Temperatur, Winde, Niederschlag, Meer, Gebirge, Flüsse voraus. Im dritten



Deutsche Stadt im 14. Jahrhundert.

Nach G. a. M., Die deutsche Heimat.

folgt allgemeine Erdkunde. Das Schöne und methodisch Gemäße hierin ist, daß diese allgemeine Erdkunde nur eine Zusammenfassung des bereits Bekanntem unter höheren Gesichtspunkten ist, wozu noch die weitere Begründung gegeben wird. In zutreffender Weise hat daher der Verfasser auch durch Noten unter dem Texte auf das bereits Bekannte hingewiesen.

Die Aneignung des Stoffes geschieht durch das zeichnende Lehr- und Lernverfahren. Das ist die Methode, von der ein Lehrer der Geographie nicht wieder abkommen wird, wenn er sie einmal zu üben versucht. Durch sie bringt man die Schüler zur rechten Benutzung der Karte; denn durchs Zeichnen lernt man sehen; der Prüfftein ist das richtige Nachzeichnen.

Die Einteilung des Landes ist nicht die hergebrachte, die dem politischen Gesichtspunkt folgt. Die Schulgeographie, die die Zusammenfassung der geographischen Einzelheiten: Bodengestaltung, Klima, Pflanzen u. zu einem Gesamtbild betont, verlangt eine natürliche Einteilung, verlangt durch bestimmte Züge charakterisierte Länderindividuen, mit denen die politischen Gebiete in der Regel nicht zusammenfallen. Ferner hat die politische Einteilung auch für den zeichnenden geographischen Unterricht das gegen sich, daß die verwinkelten Staats- und Provinzialgrenzen aus Mangel an natürlichen Unterstützungspunkten für das Gedächtnis viel schwerer zu erfassen und zu erhalten sind, als die den natürlichen Bedingungen besonders der Bodengestalt folgenden Grenzlinien.

Noch manches Eigenartige und Beachtenswerte wäre an dem Buche hervorzuheben. Wir wollen nur noch hinweisen, daß es genaue Bezeichnung der Aussprache der fremden Namen, bemerkende Erklärungen und das Verständnis vermittelnde Fingerzeige unter dem Text enthält, daß es den Flächenraum der Erdteile und der europäischen Staaten anschaulich durch Quadrate darzustellen sucht, in welchen eingetragene Punkte die Millionen beziehungsweise Hunderttausende Einwohner bedeuten, daß es im Sinne Herbarts vielfach die Gelegenheit benützt, um Verbindungen unter manderlei schon vorhandenen Kenntnissen zu stiften, die nicht vereinzelt stehen dürfen; also mit den Kenntnissen in Naturgeschichte, Geschichte ein organisches Ganze zu schaffen sucht.

Wir empfehlen das von der Verlagsbuchhandlung auch recht gut ausgestattete Buch allen Lehrern der Geographie auf das angelegentlichste.

Majus, Hermann, Geographisches Lesebuch. Umrisse und Bilder aus der Erd- und Völkerkunde. I. Band. 1. Abteilung. 1874. gr. 8. (X u. 280 S.)
geh. 4 M.; eleg. gebunden 5,50 M.

Schulke, H., Geographische Repetitionen, ein in Fragen und Aufgaben abgefaßtes Wiederholungs- und Übungsbuch für den Unterricht in der Geographie. Ausgabe A. Fragen mit Antworten. 1877. gr. 8. (IV u. 100 S.)
geh. 1,20 M.

— — Ausgabe B. Fragen ohne Antworten. 1877. gr. 8. (IV u. 54 S.)
geh. 48 S.

Die Geographischen Repetitionen, welche sich im wesentlichen an Daniels Leitfaden anschließen, aber weit ausführlicher und methodischer sind, als die in diesem Buche selbst eingedruckt, bieten geeignetes Material zur Repetition des gesamten geographischen Unterrichtsstoffes, soweit derselbe in den Unter- und Mittelklassen höherer Lehranstalten und in den Oberklassen von Volks- und Bürgerschulen in Betracht zu ziehen ist. Auf Grund des günstigen Urteils, welches Herr Professor Dr. Kirchhoff nach genauer Durcharbeitung des betreffenden Manuskripts über obige Arbeit abgegeben hat, glauben wir Lehrern und Schülern ein nützliches und für den Unterricht brauchbares Hilfsmittel zu bieten.

An Heimatskunden, als Anhänge zu Daniel und den deutschen Lesebüchern unseres Verlags, sowie zum Separatgebrauche sind erschienen:

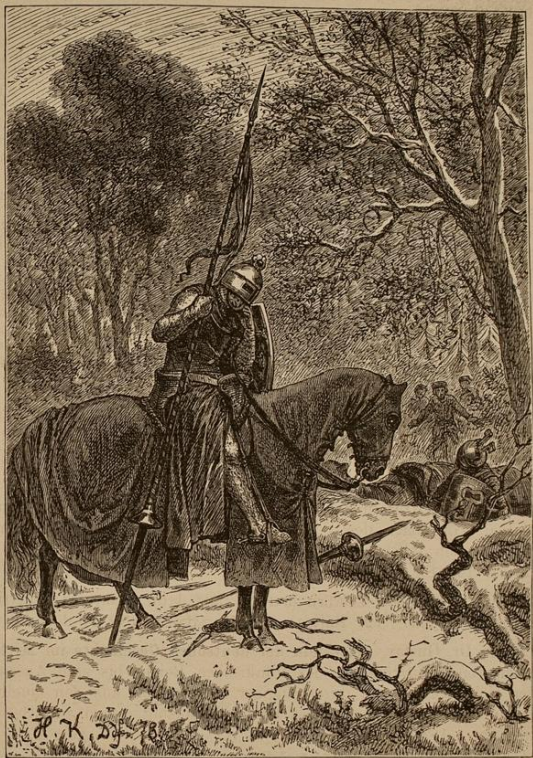
- Bäd, A.**, Seminarlehrer am Königl. Schullehrer-Seminar zu Posen, Heimatskunde der Provinz (Großherzogtum) **Posen** als Anhang zu H. A. Daniels Leitfaden der Geographie. 2. Auflage von R. A. Schönte. 1877. 8. (2 Bl. u. 38 S.) geh. 20 $\frac{1}{2}$.
- Bartholomäus, H. C. W.**, Lehrer in Hildesheim, Heimatskunde der Provinz **Hannover**. Nebst einer Spezialkarte von F. Hoffmeyer, Lehrer in Lüneburg. 1870. 8. (57 S.) geh. 40 $\frac{1}{2}$.
- Die Provinz **Hannover**. Geschichtliche und geographische Bilder. (Als Anhang zu Red u. Johansens Vaterländ. Lesebuch.) 8. (82 S.) geh. 40 $\frac{1}{2}$.
- Behrens, F.**, Lehrer in Borkum, Heimatskunde des Herzogtums **Braunschweig**. (Nebst einer Spezialkarte.) 1870. 8. (35 S.) geh. 30 $\frac{1}{2}$.
- Bloch, R.**, Lehrer in Danzig, Heimatskunde der Provinz **Preußen**. (Nebst einer Spezialkarte.) 1869. 8. (38 S.) geh. 30 $\frac{1}{2}$.
- Böie, R. G.**, Lehrer in Oldenburg, Heimatskunde des Großherzogtums **Oldenburg**. (Nebst einer Spezialkarte.) 1869. 8. (32 S.) geh. 30 $\frac{1}{2}$.
- Büttner, A.**, Seminarlehrer in Bütow, Heimatskunde der Provinz **Pommern**. 1869. 8. (24 S.) geh. 20 $\frac{1}{2}$.
- Die Provinz **Pommern** in geschichtlichen und geographischen Bildern. (Separat-Abdruck des Anhangs zum Vaterländischen Lesebuch.) 1869. 8. (16 S.) geh. 20 $\frac{1}{2}$.
- Dierlein, W.**, Schulinспекtor in Dortmund, Heimatskunde der Provinz **Sachsen**. 1869. 8. (24 S.) geh. 15 $\frac{1}{2}$.
- Die Provinz **Sachsen** in geschichtlichen und geographischen Bildern. (Anhang zum Vaterländ. Lesebuch.) 4. neu bearbeitete Auflage. 1888. gr. 8. (47 S.) geh. 40 $\frac{1}{2}$.
- Dietrich, Fr.**, Hauptlehrer in Breslau, Heimatskunde der Provinz **Schlesien**. Mit einer Spezialkarte von R. Menzel, Lehrer in Breslau. 1869. 8. (36 S.) geh. 40 $\frac{1}{2}$.
- Eberhard, Dr. Hermann**, Heimatskunde des Herzogtums **Sachsen-Moburg**. 1869. 8. (16 S.) geh. 15 $\frac{1}{2}$.
- Ehrhardt, E.**, Seminarlehrer in Hildburghausen, Heimatskunde des Herzogtums **Meiningen** als Anhang zu Daniels Leitfaden. 1875. 8. (32 S.) geh. 20 $\frac{1}{2}$.
- Fuchs, Dr.**, Konrektor in Mühlburg, Heimatskunde des Fürstentums **Schaumburg-Lippe**. 1869. 8. (12 S.) geh. 15 $\frac{1}{2}$.
- Mante, Dr. Richard**, Heimatskunde der Fürstentümer **Neuß**, als Anhang zu Daniels Leitfaden. 3. Auflage. 1877. 8. (IV. u. 58 S.) geh. 40 $\frac{1}{2}$.
- Pidel, F. A.**, Seminarlehrer in Eisenach, Heimatskunde des Großherzogtums **Sachsen-Weimar-Eisenach**. 1869. 8. (24 S.) geh. 15 $\frac{1}{2}$.
- Raettig, A.**, Lehrer an der Bürgerschule in Bismar, Die Herzogtümer **Mecklenburg** in geschichtlichen und geographischen Bildern. (Separat-Abdruck des Anhangs zum Vaterländischen Lesebuch.) 4. erweiterte und berichtigte Auflage. 1880. gr. 8. (64 S.) geh. 40 $\frac{1}{2}$.
- Sach, Dr. A.**, Oberlehrer an der Domschule zu Schleswig, **Schleswig-Holstein** in geschichtlichen und geographischen Bildern. (Separat-Abdruck des Anhangs zum Vaterländischen Lesebuch.) 12. Auflage. 1887. gr. 8. (64 S.) geh. 40 $\frac{1}{2}$.
- Schlottbeck, B.**, Heimatskunde der Großherzogtümer **Mecklenburg**. 1870. 8. (48 S.) geh. 30 $\frac{1}{2}$.

- Schmitzer**, Professor und Direktor des Gymnasiums zu Lemgo, Heimatskunde des Fürstentums Lippe. 1869. 8. (12 S.) br. 15 h.
- Schulze**, H., Lehrer in Halle a. S., Heimatskunde der Provinz Sachsen und Geographie von Deutschland. Für Volks- und Bürgerschulen bearbeitet. 8. verbesserte u. vermehrte Auflage. Mit einer Karte der Provinz Sachsen und einer Karte vom Deutschen Reiche. 1886. gr. 8. (80 S.) kart. 75 h.
- **Halle und Umgegend**. Heimatskunde für die halleischen Schulen. Dritte, verbesserte Auflage. Mit einem Plane der Stadt Halle und einer Karte der Umgegend. 1886. gr. 8. (56 S.) kart. 50 h.
- Schulze**, Dr. Moriz, Superintendent u. Bezirks-Schulinspektor zu Eberdorf, Kleine Heimatskunde des Herzogtums Gotha, als Anhang zu Daniels Leisefaden. 3. Auflage. 1875. 8. (28 S.) geh. 20 h.
- Stiehler**, H., Oberlehrer in Dresden, Das Königreich Sachsen in geschichtlichen und geographischen Bildern. Separat-Abdruck aus dem Vaterländischen und Norddeutschen Lesebuche. 1870. 8. (62 S.) geh. 30 h.
- Tiedemann**, H. C. W., Schulvorsteher in Hamburg, Heimatskunde von Hamburg. 2. Auflage. 1870. 8. (15 S.) geh. 15 h.
- Tiegs**, F., Lehrer in Schwedt, Die Mark Brandenburg in geschichtlichen und geographischen Bildern. Separat-Abdruck des Anhangs zum Vaterländischen Lesebuch. 1873. 8. (66 S.) geh. 30 h.
- Unger**, G. B., Lehrer in Altenburg, Heimatskunde des Herzogtums Sachsen-Altenburg. 1869. 8. (31 S.) geh. 15 h.
- Wagner**, C., Bürgerschul-Lehrer in Kassel, Heimatskunde von Hessen-Rassau und dem Fürstentum Waldeck. (Nebst einer Spezialkarte.) 6. erweiterte u. bereicherte Auflage. 1886. gr. 8. (55 S.) geh. 40 h.
- **Der Regierungsbezirk (Hessen-) Kassel in geschichtlichen und geographischen Bildern**. 5. Auflage. 1884. gr. 8. (66 S.) geh. 40 h.
- Widmann**, G. H., Schulvorsteher in Hamburg, Die deutschen Hansestädte Hamburg und Lübeck in geschichtlichen und geographischen Bildern. (Anhang zum Vaterl. Lesebuch.) 1872. 8. (51 S.) geh. 30 h.
- Widel**, J., u. H. Stahl, Lehrer an der Bürgerschule in Wiesbaden, Nassau in geschichtlichen und geographischen Bildern. (Anhang zum Vaterl. Lesebuch.) 2. Auflage. 1871. 8. (31 S.) geh. 40 h.

IV. Geschichte.

a) Praktische Lehrmittel.

- Lohmeyer**, Dr. R., Professor an der Universität zu Königsberg i. Pr., und **M. Thomas**, Oberlehrer am Realgymnasium zu Tilsit, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte bis zum westfälischen Frieden. 1886. gr. 8. (IV u. 98 S.) geh. 1 M.
- Lohmeyer**, Prof. Dr. R., und Oberlehrer **M. Thomas**, Hilfsbuch für den Unterricht in der brandenburgisch-preussischen Geschichte für höhere Lehranstalten und Mittelschulen. 1886. gr. 8. (V u. 108 S. nebst einer Tabelle.) geh. 1 M.



Parzival im Minnezauber.

Aus Hierwolds Erzählungen aus der alten deutschen Welt.

Haus u. Schule 1886, Nr 5: „Beide Bücher zusammen umfassen den für die Tertia höherer Lehranstalten in Preußen vorgeschriebenen Stoff, sind aber ihrem Umfange, der Einrichtung und Abfassung nach auch wohl für höhere Mädchen-, für Mittelschulen und für den Privatunterricht verwendbar. Überall spricht aus den Büchern das erfreuliche Bestreben, der wissenschaftlichen Forderung sowohl, als den Schulzwecken gerecht zu werden. Es ist z. B. überaus wohlthuend, daß die Verfasser bei Darstellung jener Zeit der deutschen Geschichte, da das deutsche Königtum mit Übernahme des römischen Kaisertums die Bahn seiner nationalitätslosen Entwicklung betreten hatte, jener östlichen Kolonisationen hervorhebend gedenken, welche in dieser Zeit allein den Namen nationaler Thaten verdienen. Zustimmung verdienen die Verfasser auch hinsichtlich der Anlage der brandb.-preuß. Geschichte, wenn sie die Geschichte desjenigen Landes, dem unser Königreich seinen Namen, die Farbe seiner Banner und den Anlaß zu seiner Wiedergeburt verdankt, mehr als sonst in derartigen Büchern gebräuchlich ist, berücksichtigen.“

Schlesische Schulzeitung 1886, Nr. 9: „Beide Bücher umfassen und schließen den für die Tertia höherer Lehranstalten vorgeschriebenen Stoff ab. Doch wird ihrer Verwendung an Mittelschulen und im Privatunterrichte nichts im Wege stehen. Was die Auswahl des Stoffes anbelangt, so wird durchaus nur das geboten, was auch wirklich durchgearbeitet werden kann. Die Sprache ist einfach und edel, die neuesten und wissenschaftlichen Forschungen haben gebührende Berücksichtigung gefunden, und die Anordnung ist außerordentlich übersichtlich. Durch unter dem Text befindliche Notizen wird die geographische Lage der erwähnten Orte genau bezeichnet, und durch den Druck der Zahlen auf den Rand wird das Behalten derselben bedeutend erleichtert. Eine Zusammenstellung der wichtigsten Jahreszahlen und 7 genealogische Tabellen sind eine schöne Beigabe. Papier und Druck sind vorzüglich. Wir können auch diesen Leitfaden als einen der besten empfehlen.“

Peter, Carl, Zeittafeln der griechischen Geschichte zum Handgebrauch und als Grundlage des Vortrags in höheren Gymnasialklassen mit fortlaufenden Belegen und Auszügen aus den Quellen. 6. verbesserte Auflage. 1886. 4. (IV u. 166 S.) geh. 4,50 *M.*

Peter, Carl, Zeittafeln der römischen Geschichte zum Handgebrauch und als Grundlage des Vortrags in höheren Gymnasialklassen mit fortlaufenden Belegen und Auszügen aus den Quellen. 1882. 4. (IV u. 142 S.) geh. 3,60 *M.*

Peter, Carl, Geschichts-Tabellen zum Gebrauch beim Elementar-Unterricht in der Geschichte. 12. Auflage. 1884. kl. 8. (80 S.) kart. 50 *S.*

Richter, Dr. Gustav, Zeittafeln der deutschen Geschichte im Mittelalter von der Gründung des fränkischen Reichs bis zum Ausgang der Hohenstaufen mit durchgängiger Erläuterung aus den Quellen. Für den Gebrauch an höheren Unterrichtsanstalten und zum Selbststudium. 1881. 4. (XII u. 174 S.) geh. 4,50 *M.*

Hist. Zeitschrift. N. F. XII. 3: „Der Verfasser der unsterblichen „Annalen des fränkischen Reichs im Zeitalter der Merowinger“ liefert, während er die Fortsetzung jenes zur Einführung in die gelehrte Forderung so vorzüglich brauchbaren Wertes in Aussicht stellt, einwillen in den vorliegenden Zeittafeln ein Buch, das in erster Linie zur Benutzung in der Prima der Gelehrtenschule bestimmt ist. Nach dem Vorgange C. Peters in dessen römischen und griechischen Zeittafeln sind die Hauptereignisse in Tabellenform verzeichnet und unter dem Text Auszüge aus den wichtigsten Originalquellen gegeben. Die Mehrheit der Pädagogen ist bekanntlich

gegen die quellenmäßige Behandlung der Geschichte selbst in den Oberklassen der Gymnasien aus schwer wiegenden Gründen eingenommen; auch Richter will laut der Vorrede nicht etwa den Unterricht in der Klasse mit der Lektüre von Quellenstellen belasten, sondern sein Buch zur Vorbereitung und zur nachträglichen Vertiefung des Unterrichts verwandt wissen. Läßt man dies vom pädagogischen Standpunkte zu, so wird man nicht leicht ein zu dem Zwecke geeigneteres Hilfsmittel wünschen können; namentlich ist der Stoff zu historischen Aufsätzen und Extemporalien in der Weise, wie der Verf. es in der Vorrede andeutet, gewiß mit großem Nutzen zu verwenden."

b) Compendien und Gymnasial-Jugendchriften.

Beck, Carl, Defan in Neutlingen, **Thukydides' Reden und Urkunden aus dem Peloponnesischen Kriege**, übersezt mit dem Wichtigsten aus der Kriegsgeschichte. 1871. 8. (X u. 246 S.) geh. 2,40 *M.*; geb. 3 *M.*

Beck, Carl, Evangel. Generalsuperintendent und Prälat in Hall. **Demosthenes. Zwölf Staats-Reden**. 1876. 8. (VII u. 240 S.) kart. 2,40 *M.*

— — **Demosthenes. Drei Gerichts-Reden**. 1876. 8. (222 S.) kart. 2,40 *M.*

Becker, Karl Friedrich, **Erzählungen aus der alten Welt für die Jugend**. Originalausgabe. Sechzehnte durchgesehene Auflage. Herausgegeben von Hermann Nafius. Mit drei Stahlstichen und zehn Holzschnitten. 1881. 8. (XVIII u. 718 S.) geh. 4,80 *M.*; kart. 5,40 *M.*

— — Siebzehnte Auflage. Originalausgabe. Herausgegeben von Hermann Nafius. Volksausgabe in einem Bande: **Odysseus. Achilleus. Kleinere Erzählungen**. 1881. gr. 8. (XIII u. 423 S.) geh. 2,70 *M.*; in Halbleinen 3 *M.*

Berndt, Moriz, **Das Leben Karls des Großen**. Mit Zugrundelegung von Einhard und dem St. Galler Mönch. Zweite, erweiterte Auflage. Mit einem Bildnis Karls des Großen. 1882. 8. (227 S.) geh. 2,10 *M.*; kart. 2,40 *M.*

Berndt, Moriz, **Gneisenau**. Mit einem Bildnis Gneisenaus. 1881. 8. (195 S.) geh. 1,80 *M.*; kart. 2,10 *M.*

Berndt, Moriz, **Jakob Grimms Leben und Werke**. 1885. 8. (VIII u. 149 S.) geh. 1,80 *M.*

Berndt, Moriz, **Heinrich der Erste und Otto der Große**. Nach den sächsischen Geschichten Wibulfs von Korvei. 1864. 8. (VI u. 210 S.) kart. 1,50 *M.*

Berndt, Moriz, **Hamburg-Bremen, die Missionsstätte des skandinavischen Nordens**. Mit Zugrundelegung der Hamburger Kirchengeschichte Adams von Bremen. 1866. 8. (VIII u. 232 S.) kart. 2 *M.*

Bilder aus der Weltgeschichte. Für das deutsche Volk dargestellt von
H. Red, D. Kallsen, A. Sach.

1. Teil. Red, Dr. Heinrich, Direktor des Gymnasiums zu GutsM., **Bilder aus dem Altertum.** 1875. br. 8. (VI. u. 210 S.) geb. 2 *M*
2. Teil. Kallsen, Prof. Dr. Otto, Konrektor am Gymnasium zu GutsM., **Bilder aus dem Mittelalter.** 1875. br. 8. (192 S.) geb. 2 *M*
3. Teil. Sach, Dr. Aug., Oberlehrer an der Dolmetschule zu Schleswig, **Bilder aus der neueren Zeit.** 1875. br. 8. (278 S.) geb. 2 *M*
4. Teil. Kallsen, Prof. Dr. Otto, **Bilder aus der neuesten Zeit.** 1877. br. 8. (367 S.) geb. 2,70 *M*

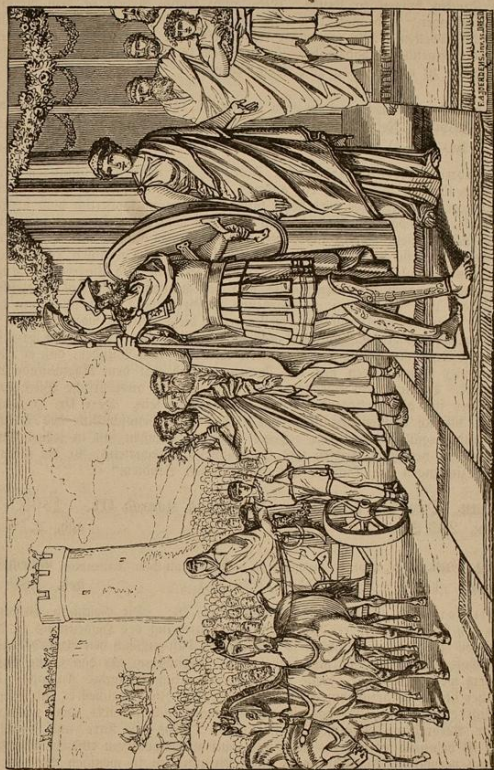
CarlsJen, Egbert, Ein Stadtkunster von Braunschweig. Historische Erzählung aus dem 14. Jahrhundert. 1882. 8. (441 S.) geb. 3,75 *M*
in eleg. Originalband 5 *M*

Wird in Ellentz's Katalog für Schülerbibliotheken empfohlen. Das Theologische Literaturblatt schrieb darüber: „Ein höchst bedeutendes Buch, ebenso bedeutend durch das lebendige, farbenreiche, offenbar historisch treue Bild, das es von den im 14. Jahrhundert in Norddeutschland herrschenden Verhältnissen gewährt und das den fleißigen Geschichtsforscher befundet, als durch den eigentlichen Roman, der mit seiner ganzen Anlage, mit der psychologisch feinen Durchführung der einzelnen Charaktere, mit der edlen und im guten Sinne des Wortes einfachen Sprache den wahren Dichter und Künstler verrät; mehr noch bedeutend durch die geschickte Verbindung und Ineinanderverarbeitung des wirklich geschichtlichen Stoffes und der vom Autor erfundenen Erzählung. So sehr beherrscht der Verf. die Geschichte des von ihm beschriebenen Zeitalters, daß man während des Lesens der Erzählung gar nicht an den mühsamen Fleiß und Schweiß denkt, den diese Geschichtsstudien ihm gekostet, und daß man nirgends durch den unangenehm berührenden Eindruck am Genuß der Erzählung gestört wird, als ob der Verf. einem mit dem Buche ein Kolleg über die Geschichte der Kämpfe zwischen den alten Stadt-Geislichtern und den Gilden einerseits und zwischen den verschiedenen weltlichen Fürsten und andern weltlichen und geistlichen Machthabern untereinander mit Hereinziehung der Städte in ihre Interessen andererseits halten wollte. Und doch ist der Niederschlag und Gewinn, den man vom Lesen dieses schon durch die Erzählung an sich befriedigenden Buches hat, in der That eine nicht geringe Bereicherung der Geschichtskennntnis und ein klarerer Blick in diese wegen der ewigen Kämpfe und wegen der Herrschaft der rohen Gewalt nicht gerade erfreuliche Vergangenheit unseres Volkes.“

Cohn, Adolf, Kaiser Heinrich der Zweite. 1867. 8. (XII u. 260 S.)
kart. 2,50 *M*

Fränkel, Dr. Arthur, Die schönsten Lustspiele der Griechen und Römer zur Einführung in die antike Komödie nacherzählt und erläutert. Mit einem Bildnis des Aristophanes und einem Plan des griechischen Theaters.
1888. 8. (VIII u. 365 S.) geb. 3 *M*

Frankfurter Journal 1887, 12. Nov.: „Der ausführliche Titel ist so sachgemäß, daß er fast eine Vorrede vertritt und auch den Kritiker der Mühe überhebt, die Absicht des Verfassers darzulegen. Wir wollen uns daher auf einige Bemerkungen beschränken. Das Drama ist die höchste Gattung der Poesie, und namentlich die Griechen haben darin monumenta aere perennius sich geschaffen. Aber die Schwierigkeiten, diese Dichtungen zu verstehen, sind außerordentlich groß, und selbst Übersetzungen werden demjenigen, der sie studiert, den Genuß und die Belehrung sehr teuer bezahlt erscheinen lassen. Herr Professor Fränkel hat nun mit einem besonders glücklichen Griff für das Lustspiel der Griechen und Römer dem



König Agamemnons Siegeszug in Mifene nach der Rückkehr von Troja.

Aus Dierwalds Griech. Sagen.

Leser die Möglichkeit gegeben, sich in die Zeit, in welcher das Lustspiel blühte, in die Verhältnisse, unter denen es entstand, in die Anschauungen der Dichter und ihres Publikums zu versetzen und endlich die Handlung, den Organismus jedes einzelnen Stückes kennen zu lernen. Diese nicht leichte Arbeit ist dem Verfasser vorzüglich gelungen, und man liest seine Einführungen wie Novellen und zwar unterhaltende Novellen. Wir empfehlen die Arbeit recht lebhaft allen, welche nicht die Zeit und Gelegenheit gehabt haben, sich mit dem Gegenstand bekannt zu machen. Die Bühne hat zu allen Zeiten „die Welt bedeutet.“

Frauck, Dr. H., Oberlehrer am Gymnasium zu Demmin, **Gotthard Endwig Kosogartens.**
Ein Lebensbild. Nebst einem Bildnis Kosogartens, gest. von A. Kraupe.
1887. br. 8. (VIII u. 467 S.) geh. 6 *M.*

National-Zeitung 1887, 14. Jan.: „Die meisten Dichtungen Kosogartens haben für uns kaum noch ein anderes als ein historisches Interesse. Selbst die einst so gepriesene Zukunfts wird heute kaum noch jemand sonderlich hoch schätzen. Lediglich einige Legenden Kosogartens wird auch der moderne Leser noch mit ungeteiltem Vergnügen lesen. Mehr indes als die Dichtungen nimmt das Leben Kosogartens unser Interesse in Anspruch. Sein Aufwachsen im elterlichen Hause, seine späteren Lebensschicksale als Hauslehrer, Rektor in Wolgast und Pfarer auf Rügen gewähren uns ein annuitiges Kulturbild aus der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts. Und sein Leben als Professor in Greifswald zieht schon um deswillen unsere Aufmerksamkeit auf sich, weil gerade diese Zeit es war, die ihm die meisten Vorwürfe und Anschuldigungen zugezogen hat. Hatte er doch diese Professur von der französischen Regierung von Pommeren erhalten! kein Wunder, daß er überall wegen seiner Sympathien mit den Franzosen und mit dem Rheinbunde verdächtigt wurde. Verdient also Kosogartens Leben gewiß eine ausführliche Würdigung, so können wir für die vorliegende Arbeit nur dankbar sein. Herr Dr. H. Frauck hat in dem kürzlich erschienenen stattlichen Bande die Lebensschicksale des Dichters eingehend und sorgfältig dargestellt. Seine Angaben beruhen fast in jedem Punkt auf den von ihm benutzten Briefen und Tagebüchern Kosogartens, für die späteren amtlichen Beziehungen des Dichters auf archivalischen Studien.“

Heinemann, Otto v., **Lothar der Sachse und Konrad III.** 1869. 8.
(VIII u. 285 S.) geh. 2,70 *M.*

Hertzberg, Gust. Frd., Prof. der Geschichte an der Universität Halle-Wittenberg, **Griechische Geschichte.** 1884. 8. (VIII u. 635 S.) geh. 4,80 *M.*

Litterarisches Centralblatt 1884, Nr. 26: „Die Geschichte Griechenlands von den Anfängen unserer Kunde bis zum Ausgang des Heidentums in dem engen Rahmen eines einzigen Bandes so darzustellen, daß zugleich den Anforderungen der Wissenschaft Genüge geleistet und eine lesbare Darstellung für das große Publikum geliefert werde, ist ohne Frage eine außerordentlich schwierige Aufgabe. Um so erfreulicher ist es, wahrzunehmen, daß Hertzberg das Ziel, welches er sich gesteckt, auch wirklich erreicht hat. Er hat ein vortreffliches Buch geliefert, dem man nur die weiteste Verbreitung wünschen kann. Sein Talent für klare und populäre Erzählung ist bekannt; er versteht nicht nur, gut zu disponieren und zu schreiben, sondern auch verwickelte Verhältnisse in ihren Grundzügen in wenigen Worten anschaulich zu machen und die wirklich wichtigen und ausschlaggebenden Momente auszuheben und gebührend hervorzuheben. Dabei sind seine Kenntnisse von einem Umfang und einer Solidität, die den Reid gar mancher erregen könnten, welche auf Bücher, die nicht für den bloßen Gelehrten geschrieben sind, hochmütig herabschauen. Alle diese Eigenschaften zeigen sich auch in dem vorliegenden Werke; fast möchte es uns scheinen in gesteigertem Grade.“

Hertzberg, Gust. Frd., Athen. Historisch-topographisch dargestellt.Mit einem Plane von Athen. 1885. br. 8. (VI u. 243 S.) geh. 2,80 *M*

Wochenschrift für klassische Philologie 1885, Nr. 28: „Dieses Buch schließt der Verf. an seine vor Jahresfrist erschienene „Griechische Geschichte“ an. Es ist für denselben Leserkreis bestimmt und will die Hauptergebnisse der Forschung über die architektonische Geschichte und die Topographie von Athen und seiner Häfen in kurzer Übersicht und populärer Form bei durchaus wissenschaftlicher Grundlage geben. Die politische Geschichte wird nur, soweit es das Verständnis bedingt, berührt. Die Baugeschichte Athens ist in chronologischer Folge bis zur Gründung der modernen Stadt dargelegt worden, wobei an einzelnen Stellen breitere Schilderungen topographischer Natur eingewebt sind. Dieser Inhalt verteilt sich, abgesehen von Einleitung und Schluß auf 11 Kapitel und Referent steht nicht an, diese Darstellung allen zu empfehlen, denen es auf die rasche Gewinnung eines Überblickes ankommt.“

Hertzberg, Gust. Frd., Das Leben des Königs Agésilas II. von Sparta.

Nach den Quellen dargestellt. 1856. gr. 8. (VIII u. 379 S.)

geh. 6 *M***Hertzberg, Gust. Frd., Die Geschichte der Perserkriege nach den Quellen**

erzählt. 1877. 8. (XII u. 307 S.)

kart. 3 *M***Hertzberg, Gust. Frd., Die Geschichte der messenischen Kriege, nach Pau-**

sanius erzählt. 3. durchgesehene Auflage. 1875. 8. (X u. 130 S.)

kart. 1,80 *M***Hertzberg, Gust. Frd., Der Feldzug der zehntausend Griechen.** Nach

Xenophons Anabasis dargestellt. Mit einer Karte von Prof. Dr. H. Kiepert.

2. durchgesehene Auflage. 1870. 8. (XII u. 418 S.) kart. 3 *M***Hertzberg, Gust. Frd., Die asiatischen Feldzüge Alexander des Großen.**

Nach den Quellen dargestellt. 2. durchgesehene Auflage. Zwei Teile.

Mit einer Karte von Prof. Dr. H. Kiepert. Drei Bände in zwei

Teilen. 1875. 8. (VII u. 319 S., 410 S.) kart. 6 *M***Hertzberg, Gust. Frd., Rom und König Pyrrhos.** Nach den Quellen dar-gestellt. 1870. 8. (XII u. 199 S.) geh. 2 *M*; geb. 2,75 *M***Hertzberg, Gust. Frd., Die Feldzüge der Römer in Deutschland unter den**

Kaisern Augustus und Tiberius. Nach den Quellen dargestellt. 1872.

8. (XI u. 307 S.) geh. 3 *M*; geb. 3,75 *M***Heß, Georg, Direktor des Gymnasiums zu Tels, Erzählungen aus der ältesten Ge-**

schichte Roms. 2 Bändchen in 3 Teilen. 1869—74. 8.

I. Rom unter den Königen. (VIII u. 120 S.) geh. 1 *M*; geb. 1,60 *M*II. Der römische Freistaat. 1. Teil. Der Kampf der Patrizier und Plebejer. (VIII und 212 S.) geh. 2 *M*; geb. 2,75 *M*II. Der römische Freistaat. 2. Teil. Roms Heldenzeitalter. Mit einer Karte von Mittel-Italien. (VI u. 230 S.) geh. 2,50 *M*; geb. 3,25 *M*

Jäger, Oskar, Direktor des k. Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Köln, **Die punischen Kriege**. Drei Bändchen. 1869—70. 8.

- | | |
|--|--------------------|
| 1. Bändchen: Rom und Karthago. (XII u. 135 S.) | geh. 1 <i>M</i> |
| 2. Bändchen: Der Krieg Hannibals. (VIII u. 280 S.) | geh. 2 <i>M</i> |
| 3. Bändchen: Marcus Portius Cato. (X u. 430 S.) | geh. 3,75 <i>M</i> |
| Alle 3 Bändchen eleg. geb. 8,50 <i>M</i> | |

Kallsen, Professor Dr. Otto, **Friedrich Barbarossa**, die Glanzzeit des deutschen Kaisertums im Mittelalter. Mit 6 Vollbildern von Felix A. Joerdens. 1882. 8. (439 S.) geh. 4 *M*; kart. 4,50 *M*.

Blätter f. d. bayr. Gymnasialschulwesen XIX. S. 558: „Das vorliegende Buch entwirft in lebhafter Darstellung ein farbenprächtiges Bild des großen Hohenstauffischen Kaisers unter Zugrundelegung der Werke von Giesebrecht, Krus und verschiedener mittelalterlicher Quellschriftsteller. Die geschichte Verwertung der Quellen, verbunden mit einem warmen Patriotismus, der das Ganze durchzieht, lassen das Buch als Lektüre für Mittelschulen sehr geeignet erscheinen und es ist nur zu wünschen, daß die bewährte Gestaltungskraft des Verfassers uns noch mehrere ähnliche Bilder aus der deutschen Kaisergeschichte vorführen möge.“

Langbein, W., Prof. a. d. Friedrich-Wilhelms-Schule zu Stettin, **Bilder aus den ersten Kreuzzügen**. Für die reifere Jugend bearbeitet. 2. Ausgabe. Mit einer Abbildung in farbigem Druck. 1869. 8. (192 S.) kart. 1 *M*.

Martin, Ernst, **König Dietrich von Bern und seine Genossen**. Nach der Thidrekssage erzählt. 1867. 8. (XII u. 174 S.) - kart. 2 *M*.

Mücke, Dr. A., **Kaiser Konrad II. und Heinrich III.** Nach Wipo, Hermann von Reichenau und den Altaicher Annalen dargestellt. 1873. 8. (XII u. 128 S.) geh. 1,20 *M*.

Mücke, Dr. A., **Kaiser Heinrich IV. und Heinrich V.** 1875. 8. X u. 241 S.) kart. 2 *M*.

Mücke, Dr. A., **Kaiser Otto II. und Otto III.** 1881. 8. (VI u. 122 S.) geh. 1,20 *M*.

Osterwald, R. W., Professor und Direktor des Gymnasiums zu Mühlhausen, **Erzählungen aus der alten deutschen Welt für jung und alt**. Gesamtausgabe in drei Bänden. Mit Holzschnitt-Tafeln nach Zeichnungen von Julius Zimmig in Weimar und G. Knackfuß in Düsseldorf. 1879. 8. (VI u. 454, 559 u. 590 S.) geh. 10 *M*; in Halbleinen apart 1,50 *M*.

— — — Ausgabe in einzelnen Teilen:

- | | |
|---|---------------------|
| 1. Teil: Gudrun . 6. Auflage. Mit 2 Holzschnitten nach Zeichnungen von Julius Zimmig. 1886. 8. (XVI u. 160 S.) | kart. 2 <i>M</i> |
| 2. Teil: Siegfried und Kriemhilde . 6. Auflage. Mit 2 Vollbildern von Julius Zimmig. 1885. 8. (VI u. 199 S.) | kart. 2,50 <i>M</i> |
| 3. Teil: Walther von Aquitanien . Dietrich und Ede. 4. Auflage. 1886. 8. (VIII u. 159 S.) | kart. 2 <i>M</i> |
| 4. Teil: König Rother . Engelhart. 3. Auflage. 1876. 8. (VIII u. 192 S.) | kart. 2 <i>M</i> |
| 5. u. 6. Teil: Parzival . Zwei Bändchen. 4. durchgesehene Auflage. 1876. 8. (VI u. 224, 244 S.) | kart. 4 <i>M</i> |

K. W. Osterwald,



Erzählungen
aus der
alten deutschen Welt.

7. Teil: Erzählungen aus dem Kreise der langobardischen und der Dietrichs-Sage. König Ermit. Dietrich und seine Gefellen. Alpbarts Tod. Die Rabennacht. 2. neubearbeitete Auflage. 1875. 8. (VIII u. 228. S.) kart. 2 M

8. Teil: Beowulf. Iwein. Wieland der Schmied. 2. Auflage. 1877. 8. (VIII u. 200 S.) kart. 2,25 M

Osterwald, R. W., Griechische Sagen den griechischen Tragikern für die Jugend nachgezählt. In drei Theilen. Zweite Aufl. Mit 25 Vollbildern von Felix A. Joerdens in Dresden.

I. Aischyloserzählungen.

Die Dreisteia. (Agamemnon. Das Totenopfer. Die Eumeniden.) Die Perier. Die Schutzfliehenden. Die Sieben gegen Theben. Der gefesselte Prometheus. 2 Teile in einem Bande. Mit 6 Vollbildern. 1881. 8. (XIV u. 106 S., 110 S.)

geh. 2,10 M; geb. 2,70 M

II. Sophokleserzählungen.

Der rasende Aias. Philoktetes auf Lemnos. Elektra, die Tochter Agamemnons. Dejanaira und Herakles oder die Tragikerinnen. König Oidipus. Oidipus in Kolonos. Antigone. 3 Teile in einem Bande. Mit 7 Vollbildern. 1882. 8. (93 S., 84 S., 128 S.)

geh. 3,45 M; geb. 4,20 M

III. Euripideserzählungen.

Pentheus oder die Bakchen. Die Phönikerinnen oder der Krieg um Theben. Alkestis. Die Kinder des Herakles. Ion. Die Schutzfliehenden Frauen von Argos. Hippolytos. Medea. Rheos. Helade. Die Troerinnen. Der Antioch. Andromache. Iphigenia in Aulis. Elektra. Drestes. Iphigenia in Tauris. 4 Teile in einem Bande. Mit 12 Vollbildern. 1882. 8. (167 S., 130 S., 170 S., 132 S.)

geh. 5,40 M; geb. 6 M

Osterwald, R. W., Alte deutsche Volksbücher in neuer Bearbeitung.

1. Band. Meiste Fuchs. 1874. 8. (157 S.) kart. 1,50 M

2. Band. Herzog Ernst. Heinrich von Kempten. Heinrich der Löwe. 1875. 8. (111 S.) kart. 1,50 M

3. Band. Die Heimonen. 1876. 8. (196 S.) kart. 1,50 M

4. Band. Fortunat und seine Söhne. 1877. 8. (140 S.) kart. 1,50 M

5. Band. Der arme Heinrich. Griseldis. Genovefa. 1877. 8. (103 S.) kart. 1,50 M

6. Band. Oberon. Die geduldige Helena. Kaiser Octavianus. Mit 4 Vollbildern von H. Schenk. 1881. 8. (295 S.) geb. 2,70 M; kart. 3 M

Peter, Carl, Römische Geschichte in kürzerer Fassung. Zweite verbesserte Auflage. 1878. 8. (XXIII u. 698 S.) geh. oder in Halbklein 4,80 M

Sach, Dr. Aug., Die deutsche Heimat. Landschaft und Volkstum. Mit Abbildungen nach Originalaufnahmen und Zeichnungen von F. Knab, A. Lewy u. F. Lindner in Holz gestochen vom xylographischen Institut von D. Roth in Leipzig. 1885. Lex. 8. (XII u. 660 S.) geh. 7,50 M.

Professor **A. Kirchhoff** im Litterarischen Centralblatt 1885, Nr. 23: „In diesem stattlichen Bande liegt uns eine recht geschmackvoll verfasste Schilderung deutschen Landes und Volkes in hübsch abgerundeten landeskundlichen wie kultur-geographischen Einzelbildern vor. Deutschland ist dabei im Sinne des neu-deutschen Reichs verstanden; nur die einleitenden Abschnitte, welche dem Leser eine Auschau ins mittelalterliche und taciteische, ja ins vorhistorische Deutschland halten lassen, nehmen den Begriff im weiten alten Sinne. Sonst beschränken sich die Darstellungen alle auf das heutige deutsche Reich. In dieser Beschränkung aber bieten sie viel Gutes, allerdings oft in ganz wortgetreuer Wiedergabe der (stets am Schluß jedes Einzelbildes ehrlich angeführten) Quellen, so daß das Ganze überwiegend den Charakter der Chrestomathie einhält. Indessen so geschieht hat der Verf. seine Quellen gewählt und verknüpft, daß man oft kaum den Übergang von der einen zur andern spürt, so häufig auch ein und derselbe kurze Abschnitt aus deren mehreren geschöpft ist. Deshalb macht das Buch gleichwohl einen wohlthuend einheitlichen Eindruck. Alle Schilderungen verdienen das Lob der unparteiischen Sachlichkeit, edler Sprache und frischer Anschaulichkeit, welche letztere wirkungsreich unterstützt wird durch ganz vorzügliche Holzschnittbilder. Unsere Schulen tranken an der historischen Einseitigkeit, als wäre recht viel Geschichtselernen genug, um unsere Jugend mit Vaterlandsiebe zu erfüllen. Gewiß, auch geschichtliches Wissen ist erforderlich, um sein Vaterland und sein Volk zu verstehen, aber es gilt doch wahrhaftig vor allem das Land selbst und das Volk kennen zu lernen, nicht bloß des letzteren mehr oder weniger äußerliche Schicksale. Dazu, die Heimat kennen und hierdurch schätzen zu lernen, mag dies Buch von der deutschen Heimat sein gut Teil beitragen!“

Sach, Dr. Aug., Charakterpiegel in Sage und Geschichte. 1880. gr. 8. (VII u. 530 S.) geh. 5,25 M.; in Halbleinen 6 M.

Theologisches Litteraturblatt 1880, Nr. 3: „Die Hand des bewährten Pädagogen ist nach Anordnung und Inhalt dieses im ganzen vorrrefflichen Buches unverkennbar. Er bietet damit der reiferen Jugend beiderlei Geschlechts eine tüchtige Geistesnahrung, die durch den bunten Wechsel der Personen, Zeiten und Handlungen angenehm und lehrreich zu Unterhalten versteht. Aus dem weiten Gebiet der Welt und Spezialgeschichte wie der Biographie und der mehr sagenhaften Erzählung sind mit weiser Absicht immer solche Themenata ausgesucht, welche auf den zu bildenden Charakter der Jugend vom bestimmendem Einfluß sich erweisen können, um Glaube, Liebe, Treue, Mut, Halkraft, Gottvertrauen und andere edle Tugenden der Christen anschaulich zu machen und unverdorbene Gemüther für die Nach-eiferung solch hehrer Vorbilder zu erwärmen. Alles irgendwie Irreführende ist deshalb sorgfältig ausgeschieden worden, und die besten Autoren kommen überall zum Wort. Auch werden mancherlei mehr anekdotenhafte und unverbürgte Züge der hergebrachten Geschichtsbehandlung aus den Quellen berichtigt und hier und da vergessene oder mehr unbekannte Nebenpartien in das gebührende Licht gesetzt. So fügt sich zum Großen das Kleine und zu dem Allgemeinen das Besondere in wirkungsvoller Abwechselung.“

Sach, Dr. Aug., Docterehrer an der Domichule zu Schleswig, Asmus Jakob Carstens' Jugend- und Lehrjahre nach urkundlichen Quellen. 1881. gr. 8. (VI u. 277 S.) geh. 4 M.

Litterarisches Centralblatt 1881, Nr. 38: „Eine ausgezeichnete Arbeit, für welche Ref. kaum etwas anderes als Worte unbedingter Anerkennung haben

tann. An Fernow hat Carstens, der Ausgangspunkt unserer modernen Kunstentwicklung, einen liebevollen und für seine Reisesjahre ausgezeichnet informierten Biographen gefunden; die Darstellung der Jugend- und Entwicklungsjahre des Künstlers beruht zwar auch auf den Erzählungen des Künstlers selbst, dennoch schied sich hier viel Ungenaues, Unrichtiges ein, und eine urkundlich sichere Darstellung dieser Periode war dringend notwendig. Dr. Sach, Oberlehrer an der Domschule zu Schleswig, hat sich dieser Aufgabe mit Umsicht und Geduld unterzogen und sie trefflich gelöst. Mit nichts bleiben wir unbekannt; die Bücher, die Carstens las, die Bilder und anderen Kunstwerke, die er sah, die Menschen, mit welchem er verkehrte, die Erischkeiten, wo er weilte, mit allem werden wir durch die pietätvolle Gründlichkeit des Verf.'s vertraut. Wenn in den zahlreichen Berichtigungen, welche die Jugendgeschichte des Künstlers erfährt, die wissenschaftliche Bedeutung der Arbeit gewährleistet ist, so bleibt ihr außerdem noch der allgemein fesselnde Reiz schlichter Darstellung intimer Familien- und Charakter-Lebens, wobei Ref. zunächst an das Charakterbild des prächtigen Jürgens denkt."

Soldan, F., Sagen und Geschichten der Langobarden. 1888. 8. (XI u. 218 S.) geh. 1,80 M.

Die vorliegende Bearbeitung der langobardischen Sagen und Geschichten verdankt ihren Ursprung der Freude an diesem schönen, echt deutschen Stoffe. Während die meisten andern deutschen Stämme ihre einheimische Stammes Sage bis auf wenige Bruchstücke verloren haben, „hat über den Sagen der Langobarden ein besserer Stern gewaltet; sie bilden ein aneinander hängendes Stück der schönsten Dichtung, von wahren epischen Weisen durchzogen.“ An ihnen haben wir ein Stück deutscher Volkspoesie, in welchem sich die Grundzüge des germanischen Charakters und der germanischen Weltanschauung in ursprünglicher Reinheit offenbaren. Seit Jahren mit dem Unterrichte in der Geschichte vertraut, hat der Verfasser immer mit besonderer Vorliebe die langobardischen Geschichten erzählt. Zum Zwecke der Mitteilung an die Schüler sind die einzelnen Stücke ausgewählt und in die geeignete Form gebracht worden; und so ist nach und nach die vorliegende Sammlung entstanden. Der erste Teil derselben, soweit er hauptsächlich auf dem Werke des Paulus Diaconus beruht, hat sich dabei ganz von selbst so gestaltet, daß jede der einzelnen Erzählungen für sich ein Ganzes bildet, und daß sie zusammen zugleich das Wesentliche der langobardischen Volksgeschichte enthalten. Die späteren Stücke entbehren dieses Zusammenhanges, weil ihnen eben die innere Einheit fehlt, welche die früheren durch die Behandlung jenes Geschichtsschreibers erhalten haben.

Stein, Armin, (H. Nietschmann), Das Buch vom Doktor Luther. Mit einem Bildnis, gest. von A. Krauß. 1888. gr. 8. (XII u. 475 S.) geh. 4,80 M.

Bei der außerordentlichen Reichhaltigkeit der Lutherbibliographie möchte es als ein überflüssiges Unternehmen erscheinen, mit einer neuen Biographie des Reformators auf den Markt zu treten. Indes zeigt sich bei allem Überflusse ein Mangel: das Volk und die reifere Jugend ist in den eingehenden Lebensbeschreibungen Luthers zu wenig berücksichtigt, auch von denjenigen, welche sich mit ihrer Versprechung auf dem Titel an diese Adresse wenden. Im vollen Sinne populär ist eigentlich nur das Werk von Martin Rade geschrieben, dieses aber erschwert sich durch seine allzugroße Breite (3 starke Bände mit über hundert Bogen) den Eingang in das Volk.

Diese vorhandene Lücke nun sucht das Armin Steinsche Buch auszufüllen, indem es das Leben Luthers in derjenigen Form erzählt, welche er zu seinem „Hädel“, „Großer Kurfürst“, „Königin Luise“, u. s. w. gewährt hat, den streng kritisch gesichteten und nach den neuesten Forschungsergebnissen geäußerten historischen Stoff in dichterischer Form plastisch gestaltend, so daß der Leser an der Hand des Autors alles werden sieht und mit erlebt.



Die Francke-Urne.

Aus Armin Steins Aug. Herm. Francke.

Stein, Armin, (H. Nieschmann), Deutsche Geschichte- und Lebensbilder.

- I. **Martin Luther und Graf Erbach.** Historische Erzählung aus der Reformationszeit. Zweite Auflage. Mit dem Bildnis des Verfassers. 1884. 8. (VIII u. 188 S.) geh. 2,40 M.
Die erste Auflage erschien 1879.
- II. **Katharina von Bora,** Luthers Ehegemahl. Ein Lebensbild. Nebst einem Bildnis der Katharina nach Lukas v. Cranach. Dritte Auflage. 1886. 8. (XII u. 265 S.) geh. 3 M.
Die erste Auflage erschien 1879.
- III. **August Hermann Francke.** Zeit- und Lebensbild aus der Periode des deutschen Pietismus. Zweite Auflage. Mit 1 Stahlstich und 11 Holzschnitten. 1885. br. 8. (XII u. 357 S.) geh. 3,60 M.
Die erste Auflage erschien 1880.
- IV. **Der Salzgraf von Halle.** Ein Städtebild aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts. 1880. 8. (VIII u. 243 S.) geh. 2,40 M.; kart. 2,70 M.
- V. **Editha.** Historische Erzählung aus dem achten Jahrhundert. 1881. 8. (VIII u. 216 S.) geh. 2,40 M.; kart. 2,70 M.
- VI. **Johannes Falk.** Ein Zeit- und Lebensbild. (Mit einem Bildnis Falks.) 1881. 8. (X u. 326 S.) geh. 3,30 M.; kart. 3,60 M.
- VII. **Kardinal Albrecht.** Historische Erzählung aus der Reformationszeit. (Mit einem Bildnis des Kardinals Albrecht.) 1882. 8. (X u. 360 S.) geh. 3,60 M.; kart. 3,90 M.
- VIII 1 u. 2. **Georg Friedrich Handel.** Ein Künstlerleben. Zwei Teile. Mit einem Bildnis Handels und einer Abbildung seines Denkmals. 1882 u. 1883. 8. (331 S., 368 S.) geh. 6,75 M.; kart. 7,50 M.
- IX. **Königin Luise.** Ein Lebensbild. Mit einem Bildnis der Königin Luise. Zweite Auflage. 1887. 8. (X u. 404 S.) geh. 3,60 M.
Die erste Auflage erschien 1883.
- X. **Stella.** Historische Erzählung aus dem 16. Jahrhundert. 1884. 8. (VIII u. 232 S.) geh. 2,40 M.
- XI. **Kaiser und Kurfürst.** Historische Erzählung aus dem schmalkaldischen Kriege. 1885. (VIII u. 314 S.) geh. 3,30 M.
- XII. 1 u. 2. **Der große Kurfürst.** Ein Heldenleben. Zwei Teile. Mit einem Titelbild. 1886. (VIII u. 325, VI u. 368 S.) geh. 7,05 M.
- XIII. **Prinz Eugenius der edle Ritter.** Historische Erzählung. Mit einem Bildnis, gest. v. A. Krauze. 1887. 8. (VIII u. 259 S.) geh. 3 M.

Die ganze Sammlung von Armin Stein's deutschen Geschichte- und Lebensbildern findet sich in Ellentz's Katalog für Schülerbibliotheken (vergl. S. 40) empfohlen.

Todt, B., Die Eroberung von Konstantinopel i. J. 1204. Aus dem Altfranzösischen des Gottfried von Villedieu-Hardouin unter Ergänzung aus anderen zeitgenössischen Quellen für Volk und Jugend. Mit zwei Karten. 1878. 8. (VIII u. 280 S.) geh. oder kart. 2,80 M.

V. Klassische Sprachen.

Caesaris, C. Julii, Commentarii de bello gallico. Grammatisch erläutert durch Hinweisungen auf die Grammatik von Ellendt-Seyffert von Dr. Moritz Seyffert, vorm. Professor am Joachimsthal-Gymnasium in Berlin. Dritte verbesserte Auflage von Dr. M. A. Seyffert. Nebst einer Karte des alten Galliens. 1879. 8. (XII u. 288 S.) geh. 2 *M.*

Ciceronis, M. Tullii, Orationes selectae XIV. Editio XXI. emendatio quam post editiones Ernestii, Seyfferti, Ecksteinii curavit Otto Heine. 1883. 8. (VIII u. 395 S.) geh. 2,40 *M.*

In einzelnen Heften:

- I. Pro S. Roscio Amerino. Pro lege Manilia s. de imperio Cn. Pompei. 60 *g.*
- II. Orationes Catilinae quattuor. Pro A. Licinio Archia poeta. Pro L. Murena. 60 *g.*
- III. Pro T. Annio Milone cum Q. Asconii Pediani argumento. Pro P. Sestio. Pro Q. Ligario. Pro rege Deiotaro. 60 *g.*
- IV. Accusationis in Verrem liber quartus. Oratio Philippica secunda in M. Antonium. 60 *g.*

Ciceronis, M. Tullii, Cato maior sive de senectute dialogus. Schulausgabe von Prof. Dr. Julius Ley, Oberlehrer am Kgl. Gymnasium zu Saarbrücken. 1883. 8. (IV u. 64 S.) geh. 60 *g.*

Hennings, Dr. P. D. Ch., Professor u. Oberlehrer in Husum, **Elementarbuch zu der lateinischen Grammatik von Ellendt-Seyffert.**

Erste Abteilung. Für Certa. 8. Auflage. 1885. gr. 8. (IV u. 116 S.) geh. 1 *M.*

Zweite Abteilung. Zur Einübung der unregelmäßigen Formenlehre (und einiger syntaktischen Vorbegriffe). 6. verbesserte Auflage. 1885. gr. 8. (VII u. 168 S.) geh. 1,20 *M.*

Dritte Abteilung. Übungsstücke zur Kasuslehre. 4. verbesserte Auflage. 1884. gr. 8. (IV u. 131 S.) geh. 1,20 *M.*

Vierte Abteilung. Übungsstücke zur Syntax. 1883. gr. 8. (VI u. 187 S.) geh. 1,40 *M.*

Kohl, Dr. Otto, Oberlehrer, Griechisches Übungsbuch zur Formenlehre vor und neben Xenophons Anabasis.

I. Teil. Regelmäßige Formenlehre bis zu den liquiden Verben einschließlich. 1886. gr. 8. (VIII u. 160 S.) geh. 1,20 *M.*

II. Teil. Die Verba auf *μι* und die unregelmäßigen Verba. 1886. gr. 8. (VI u. 198 S.) geh. 1,50 *M.*

Badische Schulblätter 1886, Nr. 10 über den I. Teil: „Das vorliegende Übungsbuch will frühzeitig zum Lesen von Xenophons Anabasis vorbilden und möglichst zusammenhängende Stücke statt abgerissener Einzelsätze bieten, wodurch das selbstthätige Interesse der Schüler geweckt wird. Der Stamm des Wortstammes schließt sich an die ersten vier Bücher der Anabasis an. Die Übungsstücke beruhen meistens auf den Quellen der griechischen Tierfabel, Heldenjagd und Geschichte. So entspricht

der gebotene Idecentreis dem Bildungsstoff, welcher in Sexta und Quinta aus den Sagen und in Quarta aus der Geschichte und dem Repos gewonnen ist, sowie in Tertia aus dem Ovid ergänzt wird. Aus praktischen Gründen stellt der Verf. die einfache D-Declination und den Indikativ des aktiven Präsens der A-Konjugation voran und verteilt das Aktivum der nicht kontrahierenden vokalischen Verba so, daß dasselbe bis zu Ende der Declination mit eingeübt ist. Das Buch ist neben jeder griechischen Grammatik zu brauchen."

Radische Schulblätter 1886, Nr. 12: „Dem I. Teil ist rasch der II. gefolgt, welcher die Einübung der Verba auf *μ* und der unregelmäßigen Verba zur Aufgabe hat. Die letzteren beginnen mit dem vierten Abschnitt: dieser giebt keine griech. Übungsbeispiele mehr, da der Schüler die Lectüre der Anabasis bereits betreibt, sondern nur deutsche Aufgaben, welche sich an die Xenophon-Lectüre anschließen. Der fünfte Abschnitt bringt die unregelmäßigen Verba nochmals, aber in systematischer Ordnung, um einer etwa nach dieser Richtung gewünschten Behandlungsweise des Stoffes gleichfalls gerecht zu werden. Zum Schluß ist der pythagoreische Lehrlatz angefügt, „damit die Schüler sehen, woher unsere Mathematik stammt.“ Das Rhapsische Buch bezeichnet einen wesentlichen Fortschritt in der Literatur der griech. Übungsbücher. Die Schüler, welche dasselbe in IIIa gründlich durchgearbeitet haben, müssen für IIa ganz vorzüglich vorbereitet sein.“

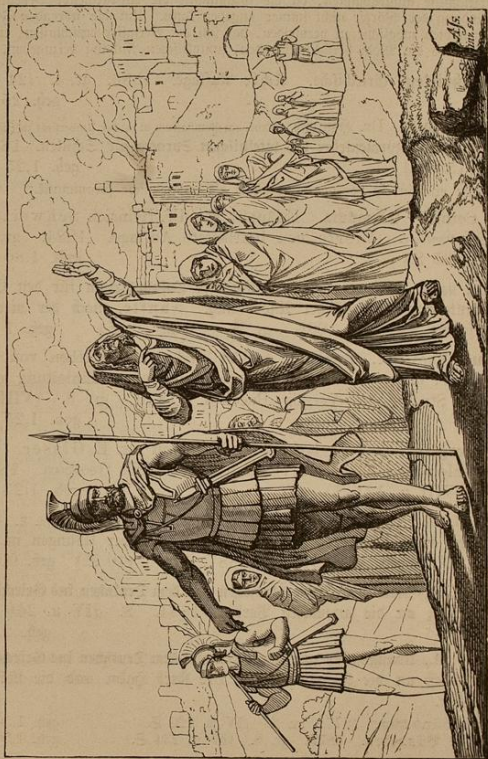
Weher, Dr. R. W., Director des Leibnitz-Realgymnasiums zu Hannover, **Grammatische Regeln und Beispiele**, zunächst zur ersten Abtheilung (Sexta) des lateinischen Elementarbuches von Prof. Dr. Hennings. Vierte verbesserte Auflage (nach dem Tode des Verfassers bearbeitet von Oberlehrer W. Fiehn). 1888. gr. 8. (23 S.) geh. 30 *h*.

Palaestra Musarum. Materialien zur Einübung der gewöhnlicheren Metra und Erlernung der poetischen Sprache der Römer. Begründet von Prof. Dr. Moritz Seyffert, fortgesetzt von Prof. Dr. Richard Habenicht, Oberlehrer am Gymnasium zu Plauen i. V. Erster Teil. Der Hexameter und das Distichon. Neunte Auflage. 1882. gr. 8. (X u. 154 S.) geh. 1,50 *M*.

Platonis Symposium in usum studiosae juventutis et scholarum cum commentario critico ed. Geo. Ed. Rettig. 1875. Lex. 8. (VI u. 86 S.) geh. 2,50 *M*.

Schmidt, Hermann, und Wilhelm Wensch, **Elementarbuch der griechischen Sprache.** Neunte Auflage besorgt von Prof. Dr. B. Günther, Oberlehrer am Königl. Wilhelm-Gymnasium zu Krottschin. 1887. gr. 8. (IV u. 270 S.) geh. 2 *M*.

Die neue Bearbeitung des Elementarbuches der griechischen Sprache von Hermann Schmidt und Wilhelm Wensch hat zwar den Grundcharakter der früheren Auflage beibehalten, unterscheidet sich jedoch von ihnen in wesentlichen Punkten: 1) Sie ist für den einjährigen Gebrauch der Untertertia und für die Benutzung während des ersten Semesters in der Obertertia eingerichtet worden. 2) Die Verballfassungen haben eine etwas andere Ordnung erfahren müssen. 3) Die beiden für das Verbum bisher getrennten Reihen sind vereinigt. 4) Die deutschen Stücke folgen jetzt unmittelbar den entsprechenden griechischen. Ausgeschlossen sind außer mehreren Einzelsätzen und einigen kleineren zusammenhängenden Stücken die Fabeln des Valerius, die nach Strabo und Pausanias bearbeiteten geographischen und die nach Xenophons Anabasis bearbeiteten historischen Abschnitte. Dagegen sind unter anderem deutsche Beispiele für die Numeralia und Pronomina hinzugekommen. Der Übungsstoff ist meist so reichlich bemessen, daß eine Aus-



Die gefangenen Frauen werden aus dem zerstörten Troja weggeführt.

Aus Osterwands Griech. Sagen.

wahl getroffen werden kann. Für die Überetzung der deutschen Stücke ist ein sich auf das Nützlichste beschränkendes deutsch-griechisches Wörterverzeichnis beigelegt worden. Auch Vokabeln, die der Schüler aus der Grammatik kennen muß, sind in die Wörterverzeichnisse aufgenommen, da die Grammatik die entsprechende Bedeutung und Verbindung der Wörter nicht immer angeben kann. Um die störenden Fuß- und Zwischennoten möglichst zu vermeiden, hat sich der Verfasser entschlossen, einen kurzen, besonders die Modi berücksichtigenden, syntaktischen Anhang beizugeben.

Schulvorleschriften, Griechische. Achte Auflage. 1886. gr. 4. (24 S.)
geh. 25 *h*.

Schweizer-Sidler, Dr. Heinrich, Prof. am Gymnasium u. an der Universität zu Zürich, **Elementar- und Formenlehre der lateinischen Sprache für Schulen.** 1869.
(IV u. 150 S.) geh. 1,25 *M*.

Fehlt; erscheint in veränderter Gestalt als „Lateinische Grammatik.“

Taciti, Cornelii, Germania. Erläutert von Dr. Heinrich Schweizer-Sidler, Professor. Vierte neu bearbeitete Auflage. 1884. gr. 8.
(XVI u. 95 S.) geh. 1,80 *M*.

Todt, B., Königl. Provinzial-Schulrat, **Griechisches Vocabularium für den Elementarunterricht in sachlicher Anordnung.** Fünfte, nach der vierten durchgesehene Auflage. 1886. gr. 8. (X u. 78 S.) geh. 1 *M*.

Vergilius Maro, P., Bucolica erklärt und herausgegeben von Dr. E. Glaser, Großherzogl. Reallehrer in Gießen. Mit einer Einleitung enthaltend: Studien zu Vergils Bucolica. 1876. gr. 8. (VIII u. 111 S.)
geh. 1,25 *M*.

— **Georgica** herausgegeben und erklärt von Dr. E. Glaser. Mit einer Einleitung enthaltend: Vorstudien zu Vergils Georgica. 1872.
gr. 8. (VIII u. 141 S.) geh. 1,25 *M*.

Weiske, G. A., Prof. und Oberlehrer an der lateinischen Hauptschule zu Halle a. S. **Die griechischen anomalen Verba für den Zweck schriftlicher Übungen in der Schule.** 9. verbesserte Auflage. 1887. gr. 8. (40 S.) geh. 60 *h*.

Weiske, G. A., Materialien zum Überetzen aus dem Deutschen ins Griechische mit Anschluß an die anomalen Verba. 1864. 8. (IV u. 266 S.)
geh. 2 *M*.

Weiske, G. A., Übungsstücke zum Überetzen aus dem Deutschen ins Griechische mit Anschluß an die Kasuslehre des Dr. Karl Halm und die Lektüre der Odyssee.

Erstes Bändchen. 1877. gr. 8. (IV u. 126 S.) geh. 1,50 *M*.

Zweites Bändchen. 1877. gr. 8. (IV u. 134 S.) geh. 1,50 *M*.

Xenophontis Anabasis. Für den Schulgebrauch erklärt von Ludwig Breitenbach. Nebst einem kritischen Anhang. Mit einer Karte von Professor Kiepert. Zwei Teile. 1865. gr. 8. (VII, 170, 138 S.)
geh. 2,50 *M*.

VI. Neuere Sprachen.

Peterjen, Dr. phil. Wilhelm, Rektor in Dönnig, **Kleine englische Grammatik** zum mündlichen Auswendiglernen beim ersten Unterricht in der englischen Sprache, sowie zur Wiederholung für reisere Schüler und Schülerinnen. 1883. 8. (IV u. 51 S.) fleis brosch. 60 g .

Sallmann, Caroline F., Directrice d'un institut à Hesse-Cassel, **Dialogues et Poésies à l'usage de l'enfance**. 12. édition. Revue et augmentée. 1886. 8. (108 S.) kart. 90 g .

Sallmann, Caroline F., **Dialogues and Poetry** with a selection of pleasing tales to an easy acquisition of the English language. Second edition revised and enlarged. 1874. 8. (X u. 161 S.) kart. 1,50 M .

VII. Rechenunterricht. Mathematik.

Eisenhuth, Dr., **Decimalbrüche** nebst einigen Andeutungen über abgekürztes und praktisches Rechnen für Gymnasien, Realschulen, Seminarien und Elementarschulen. 1878. 8. (IV u. 67 S.) geh. 60 g .

Emsmann, Dr. Gust., ord. Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Frankfurt a. O., **Fünfzehn geometrische Aufgaben** nebst ihren ausführlich erörterten Lösungen. Mit zwei Figurentafeln. 1855. gr. 8. (98 S.) geh. 1,80 M .

Emsmann, Dr. Gust., **Über einen merkwürdigen Punkt im Dreiecke**. Eine mathematische Aufgabe für Schüler, zur Übung im trigonometrischen Rechnen. Mit einer Figurentafel. 1854. gr. 8. (33 S.) geh. 75 g .

Günther, Dr. F. W., Colloge a. d. Realschule I. Ordnung des Waisenhauses zu Halle, **Aufgaben für das praktische Rechnen zum Gebrauch in den unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten und in den mittleren und oberen Klassen von Bürgerschulen**.

- I. Vier Spezies unben. Zahlen. Redukt. und Redukt. ganzer ben. Zahlen. Vier Spezies ganzer ben. Zahlen. 4., mit Rücksicht auf die neue deutsche Reichsmünze bearbeitete Auflage. 1874. gr. 8. (44 S.) geh. 60 g .
- II. Bruchrechnung. 4. Auflage. 1875. gr. 8. (92 S.) geh. 1 M .
- III. Zeitrechnung. Regelbetr. Zinsrechnung. 4. Auflage. 1875. gr. 8. (82 S.) geh. 75 g .
- IV. Aufgaben zum Einüben des Kettenzinses. Gesellschaftsrechnung. Tarenrechnung. Mischungsrechnung. Diskonto. Provision. 4. Auflage. 1875. gr. 8. (39 S. u. eine Tabelle.) geh. 50 g .

Günther, Dr. F. W., **Auflösungen zu den Aufgaben für das praktische Rechnen** zum Gebrauch in den unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten und in den mittleren und oberen Klassen der Bürger Schulen. 4. Auflage. 1875. gr. 8. (103 S.) geh. 4 *M*.

Hoepfner, B., Lehrer an der lat. Hauptschule in den Brandeschen Stiftungen, **Aufgaben zum Zifferrechnen**. I.—VII. Heft. 1880. 8. (50, 42, 38, 24, 34, 41 u. 50 S.) kart. jedes Heft 36 *S*.

— — — **Lösung der Aufgaben zum Zifferrechnen**. 6 Hefte, jedes Heft 50 *S*.

Müller, J. H. T., Oberschulrat u. Direktor, **Lehrbuch der Mathematik** mit vielen Übungsaufgaben und Exkursen für höhere Lehranstalten:

Lehrbuch der allgemeinen Arithmetik bis einschließlich zu den quadratischen Gleichungen mit zweitausend Übungsaufgaben für höhere Lehranstalten. 2. umgearbeitete Auflage. 1855. gr. 8. (XII. u. 412 S.) 3,75 *M*.

Lehrbuch der ebenen Geometrie für höhere Lehranstalten. 2. gänzlich umgearbeitete Auflage, mit vielen dem Text eingedruckten Holzschnitten. Herausgegeben von Prof. Dr. K. L. Bauer, Lehrer der Physik und Mathematik am Realgymnasium in Karlsruhe.

Erster Teil. 1872. gr. 8. (VIII, 1—135. S.) geh. 2 *M*.

Zweiter Teil. 1874. gr. 8. (VI, 136—330. S.) geh. 2 *M*.

Dritter Teil. 1877. gr. 8. (331—553 S.) geh. 3 *M*.

Lehrbuch der Stereometrie für Gymnasien und Realschulen, nebst vielen Übungsaufgaben und Exkursen. Mit sechs Figurentafeln. 1851. gr. 8. (XX, 125 u. 78 S.) geh. 2 *M*.

(Die Figurentafeln fehlen.)

Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie und Tetraëdrometrie für Gymnasien und Realschulen, nebst vielen Übungsaufgaben und Exkursen. Mit sechs Figurentafeln. 1852. gr. 8. (XXVI, 126—360 u. 79—298 S.) geh. 4,25 *M*.

(Die Figurentafeln fehlen.)

Müller, J. H. T., **Vierstellige Logarithmen** der natürlichen Zahlen und Winkelfunktionen nebst den Additions- und Subtraktions-Logarithmen. 2. verbesserte Auflage. 1860. Lex. 8. (IV u. 30 S.) kart. 1 *M*.

Schrader, Dr. W., Direktor der Realschule I. Ordnung in den Brandeschen Stiftungen zu Halle a. S., **Theorie der endlichen summierbaren Reihen**. Besonderer Abdruck aus dem Osterprogramm der Realschule in Halle. 1871. 4. (58 S.) geh. 2 *M*.

VIII. Naturwissenschaftliches.

Arendt, Prof. Dr. Rudolf, **Methodischer Lehrgang der Chemie**. Durch eine Reihe zusammenhängender Lehrproben dargestellt. Für angehende Lehrer und Schulumtskandidaten. 1887. Lex. 8. (IV u. 188 S.) geh. 3,60 *M*.

Anzeiger für die neueste pädagogische Litteratur 1887, Nr. 11: „Denen, welche die vortrefflichen Arbeiten des Verf., insbesondere sein Lehrbuch der



Die Gralkönigin.

Aus Hierwolds Erzählungen aus der alten deutschen Welt.

anorganischen Chemie und die Technik der Experimentalchemie kennen, brauchen wir nur zu sagen, daß in den Lehrproben der Gang eingehalten ist, welchem wir in jenen bahnbrechenden Arbeiten begegnen. Denjenigen aber, welche bisher nach der exotematischen Lehrmethode ihren Unterricht erteilt haben, sowie allen, die sich für Chemie interessieren und denkend in das bedeutsame Gebiet eindringen wollen, können wir diese fein durchdachten, mit ausgezeichnetem methodischen Gespür bearbeiteten Lehrproben ganz und voll als einen sicheren und zuverlässigen Führer empfehlen. Es ist eine Lust, zu verfolgen, wie der Verfasser seine Schüler im Denken über natürliche Vorgänge und im selbstthätigen Auffinden der denselben zu Grunde liegenden Ursachen zu üben versteht. Wer derartige Bücher studiert, wird den Geschmack an dem jämmerlichen Nachwerke unberufener Lehrer der Chemie und überflüssiger Allerhandschreiber gründlich verlieren: zum Heil für die Schule."

Geist, Rudolf, Oberlehrer an der Realschule I. Ordnung in den Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S., **Krystall-Netze zur Bildung der wichtigsten Krystallformen durch Ausschneiden und Zusammenkleben.** Zum Gebrauch für den Schul- und Selbstunterricht. 3. Auflage. 1877. qu. 4. Drei Hefte à 1 *M.*

Geist, Rudolf, **Methode der qualitativen chemischen Analyse von Substanzen, welche die häufiger vorkommenden Elemente enthalten.** Für den Schulgebrauch zusammengestellt. 1863. 8. (23 S.) geh. 50 *h.*

Heintz, Dr. Wilh., ord. Prof. der Chemie an der Universität zu Halle, **Leitfaden für die qualitative chemische Analyse zum Gebrauche im chemischen Laboratorium zu Halle.** 1875. gr. 8. (VIII u. 100 S. nebst 12 Tabellen.) kart. 3,50 *M.*
Hat an einzelnen höheren Lehranstalten Eingang gefunden.

Schroeder, Dr. R., ord. Lehrer am Realgymnasium der Franckeschen Stiftungen in Halle a. S., **Anleitung zur Anlage und Konservierung von Naturaliensammlungen.** Für Schüler zusammengestellt. 1883. 8. (IV u. 31 S.) geh. 50 *h.*

Central-Organ für das Realschulwesen: „Die kleine, zwei Druckbogen haltende Schrift hat den Zweck, Schülern ein Ratgeber bei der Anlage von Naturaliensammlungen zu sein. Sie enthält zunächst Anweisungen über die Anlage eines Herbariums, eine Übersicht über diejenigen Pflanzen, welche zu einer Giftpflanzenammlung zusammenzustellen sind, weiterhin Winke für die Anlage von Frucht-, Samen- und Holzsammlungen. Statt der Abbildung von Blättern mittelst eines Spritzapparates dürften sich die weit einfacher herzustellenden Blattsammlungen wohl mehr empfehlen. Der Anhang über Diagramme gehört mehr in den systematischen botanischen Unterricht und hat mit den Sammlungen direct nichts zu thun. Die Angaben über Skelettierung (dieselben beziehen sich nur auf die Herstellung des Kopfskeletts) sind etwas zu knapp gehalten; für das Verständnis des Baues der Vordergliedmaßen bei Vögeln dürfte die Herstellung eines Flügelsteletts, an welchem noch die Schwungfedern befestigt sind, von großem Nutzen sein und hätte nicht unerwähnt bleiben dürfen. Das über Herstellung und Konservierung von Schmetterlingsammlungen Gesagte erscheint als vollkommen ausreichend.“

Starke, K., **Die Schule im Freien.** Ein Beitrag zur Förderung freier einfacher Erziehungsweise, der Familie gewidmet. 1875. gr. 8. (80 S.) geh. 1 *M.*

Bogel, Heinrich, Erster Unterricht in der Naturgeschichte. 1878. 8.
(VI u. 153 S.) geh. 1,36 M.

Schulfreund 1878, Nr. 4: „Wie der Titel des genannten Buches sagt, soll dasselbe Handbietetung leisten bei den ersten Unterweisungen in der Naturbeschreibung. Rec. bemerkt, daß dasselbe durchaus geeignet ist, seinem Zweck zu entsprechen. Die Grundsätze, welche den Verfasser bei der Herausgabe der Schrift leiteten, sind als entschieden richtig zu bezeichnen; denn, wie bei jedem Unterrichte, so muß insbesondere bei der Naturgeschichte von den Anschauungen ausgegangen werden. Daß das vorliegende Werk Naturkörper aus allen 3 Naturreichen in angemessener Weise bespricht, kann man nur billigen. Bei jeder Beschreibung ist eine bestimmte Disposition stets inne gehalten. Dadurch verliert der Unterricht sich nicht in unnütze Details und wird andererseits ein festes, sicheres Bild entworfen. Durch Vergleichung verschiedener Naturprodukte wird das systematische Ordnen am besten vorbereitet. Manche Beschreibungen sind durch entsprechende Gebichte besonders unterstützt, ein Mittel, um die sinnige Naturbetrachtung zu fördern und zu heben. Ein Lehrer, welcher auf Grundlage der für das in Rede stehende Buch maßgebend gewesenen Prinzipien den ersten naturgeschichtlichen Unterricht betreibt, erreicht gewiß das Ziel, sowohl in formaler als auch in materieller Hinsicht.“

IX. Religionsunterricht.

Dietlein, W., Schulinспекtor, Lernstoffe für den Religionsunterricht in evangelischen Schulen. 1871. gr. 8. (46 S.) geh. 25 S.

Gödicke, Alb., Archidiaconus in Delitzsch, Die Lehre des kleinen Lutherischen Katechismus biblisch dargelegt. Die neutestamentlichen Sprüche mit Angabe des revidierten Textes. 1873. gr. 8. (VIII u. 312 S.) geh. 4 M.

— Ausgabe B: Für Lernende. 1875. gr. 8. (74 S.) geh. 60 S.

Kohlrausch, Friedrich, Die Geschichten und Lehren der heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments zum Gebrauch der Schulen und des Privatunterrichts. Mit einer Vorrede von D. Aug. Herm. Niemeyer. 30. Auflage. 1885. 8. (VIII u. 382 S.) geh. 1 M.

Steinberg, Dr., Seminardirektor in Halberstadt, Das Wort Gottes zum Verständnis des kleinen Katechismus Dr. Martin Luthers lauter und rein im Kern den Volksschullehrern der evangelisch-lutherischen Kirche und denen, die es werden wollen, dargereicht. 1864. gr. 8. (88 S.) geh. 1 M.

Stier, Martin, Oberlehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Neu-Magdeburg, Erklärung von Luthers Katechismus in unteren und mittleren Gymnasialklassen. 2. Auflage. 1873. gr. 8. (XIV u. 158 S.) geh. 1,50 M.

— **Heilsgeschichte des Alten und Neuen Testaments.** Mit besonderer Rücksicht auf den Gymnasialunterricht.

Erster Teil: Heilsgeschichte des Alten Testaments. 1872. gr. 8. (IV u. 400 S.) geh. 5 M.

Zweiter Teil: Heilsgeschichte des Neuen Testaments. 1870. gr. 8. (XII u. 244 S.) geh. 3 M.

Mrici, Dr. Georg Gottwalt, Diakonus zu Mühlhausen, **Schulandachten** nebst einleitenden Bemerkungen über Zweck und Einrichtung von Schulandachten. 1868. gr. 8. (VI u. 106 S.) geh. 1 *M*.

Volz, Dr. B., Gymn.-Direktor in Wittstock, und **H. Stier**, Gymn.-Oberlehrer in Mühlhausen i. Th., **Lectionarium für tägliche Schulandachten** im Anschluß an das Kirchen- und an das Schuljahr. Zweite verbesserte Auflage. 1873. 8. (12 S.) geh. 50 *S*.

X. Turnen und Gesang.

Angerstein, Ed., Dr. med., prakt. Arzt, Stabsarzt, öffentl. Ober-Turnwart und Dirigent der öffentl. Turnhalle in Berlin, **Theoretisches Handbuch für Turner** zur Einführung in die turnerische Lehrthätigkeit. Eine Übersicht über das Wissensgebiet des Turnens. (Mit 51 in den Text gedruckten Holzschnitten.) 1870. 8. (XIV u. 413 S.) geh. 4,50 *M*; eleg. geb. 6 *M*.

Dieter, H. C., **Merkbüchlein für Turner**. Herausgegeben von Ed. Angerstein. 7. vielfach umgeänderte und vermehrte Auflage. 1875. 8. (XII u. 264 S.) kart. 1 *M*.

Greger, Karl, weisl. Königl. Musikdirektor und Gesanglehrer in den Brandeschen Stiftungen, **Choralbuch**. Sammlung ein-, zwei-, drei- und vierstimmiger Choräle. Zunächst für die Schulen der Brandeschen Stiftungen. 2. Auflage. 1875. gr. 8. (39 S.) kart. 50 *S*.

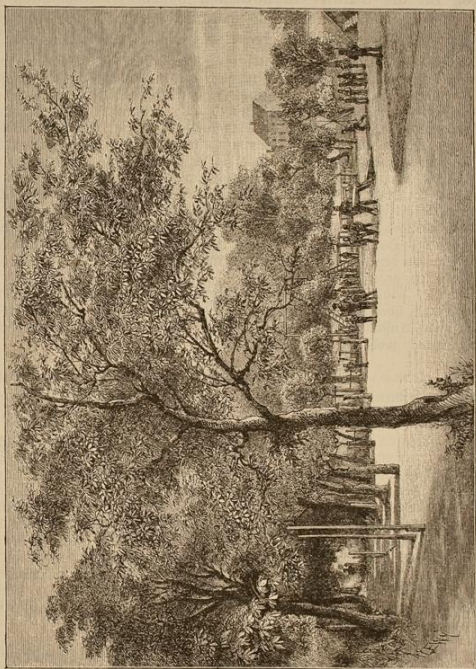
— — **Sammlung zwei-, drei- und vierstimmiger Lieder** zunächst für die Schulen in den Brandeschen Stiftungen.

Erste Abteilung. 5. Auflage. 1885. gr. 8. (71 S.) kart. 90 *S*.

Zweite Abteilung. 2. unveränderter Abdruck. 1872. gr. 8. (97 S.) kart. 1 *M*.

Hoepfner, B., Turnlehrer in den Brandeschen Stiftungen, **Nachschlagebüchlein für Vorturner** zum Gebrauche auf dem Turnplatze. Nach „Dieters Merkbüchlein“ geordnet. 1879. 16. (40 S.) fleisch brosch. 40 *S*.

Singet dem Herrn! Kleine Lieder Sammlung für Kindergottesdienste von A. Dritte Auflage. 1887. 8. (16 S.) geh. 8 *S*.



Der Turmplatz in den Franchese'schen Stifftungen zu Halle a. S.

Nach einem Zeichn. v. H. Brande.

XI. Allgemeine Pädagogik.

Ellendt, Dr. Georg, Professor am Königl. Friedrichs-Kollegium zu Königsberg in Pr., **Katalog für die Schüler-Bibliotheken höherer Lehranstalten nach Stufen und nach Wissenschaften geordnet.** Dritte neu bearbeitete und sehr vermehrte Ausgabe. 1886. 8. (XXIII u. 150 S.) geh. 2 *M.*

Central-Organ für Realschulwesen 1886, Nr. 47: „Wenn ein wissenschaftlich gebildeter Mann sich die Zeit nimmt, der Litteratur der Jugendschriften seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, so bringt er sicherlich ein Opfer. Das Resultat eines solchen ist der hier vorliegende Musterkatalog, der als Frucht jahrelanger Bemühungen und mit Unterstützung von sachkundigen Männern auf Veranlassung des preussischen Kultusministeriums zusammengestellt ist. In dem Vorwort giebt der Verfasser zunächst einen Überblick über die Litteratur der Jugendschriften- und Schülerbibliotheksfrage, die übrigens reicher ist, als man sich gemeinhin vorstellt. Demnächst folgt ein Verzeichnis solcher Jugendschriften, deren Anschaffung für Schülerbibliotheken als nicht statthaft zu betrachten ist, darunter so mancher bekannte Titel und auch nicht wenig, wogegen sich schon genug warnende Stimmen erhoben haben. Den Hauptteil des Handbuches bilden zwei Verzeichnisse wirklich empfehlenswerter Jugendschriften, von denen das eine nach den Bildungsstufen der Schüler, das andere nach Wissenschaften geordnet ist, doch auch hier mit Angabe der Altersstufe. Da der Verfasser alles selbst geprüft hat, jeder Überreizung der jugendlichen Phantasie abhold ist und auch über Anlage, Verwaltung und Benutzung einer Schülerbibliothek durchaus gesunde Ansichten entwickelt, so dürfen wir behaupten, daß er sich um Lehrer und Schüler wohl verdient gemacht hat.“

Frisk, Dr. D., Direktor der Frandschehen Stiftungen, **Das Seminarium praeceptorum in den Frandschehen Stiftungen zu Halle.** Ein Beitrag zur Lösung der Lehrerbildungs-Frage. 1883. Lex. 8. (62 S.) geh. 1,20 *M.*

Litterarisches Centralblatt 1883, Nr. 32: „Die Überzeugung des Verfassers, daß gegenwärtig keine Frage auf dem Gebiete des gesamten Schulwesens so dringlich und brennend sei, als diejenige der Ausbildung der Lehrer an den höheren Schulen, daß aber diese Ausbildung allein auf praktischem Wege und im Anschluß an Lehranstalten fruchtbar gelöst werden könne, teilen wir vollständig. Daß die praktische Ausbildung sich stützen müsse auf ein vorausgehendes Studium der allgemeinen Pädagogik, leugnet auch der Verfasser nicht. Die Frandschehen Stiftungen in Halle sind wie keine andere Anstalt geeignet, den Boden für eine praktische Lehrerbildungsanstalt darzubieten, und es war daher eine außerordentlich glückliche, aber auch naheliegende Idee ihres jetzigen Direktors, N. D. Frandes seminarium praeceptorum neu zu beleben. Wie er dies gethan hat, beschreibt er nach einer historischen Einleitung in vorliegender Schrift.“

Xramer, Dr. Gustav, Geh. Regierungsrat, **August Hermann Franke.** Ein Lebensbild. Mit einem Bildnis Frandes. Zwei Teile. 1880—82. gr. 8. (XII u. 304, VIII u. 510 S.) geh. 12,80 *M.*

Medlenburger Anzeigen 1881, Nr. 250: „Was bisher nicht vorhanden und doch oft genug vermißt ward, das liegt uns hier vor: eine Lebensbeschreibung N. S. Frandes, aus welcher man ein vollständiges und anschauliches Bild seiner Entwicklung und Wirksamkeit zu gewinnen im Stande ist. Der im Jahre 1827 von Guericke erschienenen Schrift fehlte es an dem ausreichenden Quellenmaterial. Dies hat nun dem Verfasser der vorliegenden Schrift zur Verfügung gestanden. Indessen ist der Verfasser weit entfernt, uns nur die Quellen zugänglich zu machen; es wäre

dies an sich schon eine sehr dankenswerte Arbeit, aber das Werk leistet mehr, es baut mit diesem Material ein Lebensbild, das ebenso quellenmäßig getreu als für jedermann genießbar und für alle fruchtbar und anregend dasteht. Dabei werden manche hergebrachte veraltete Irrtümer in der Darstellung von Frandes Leben und manche schiefe Urteile über Frande und seine Zeit in überzeugender Weise berichtigt. Die Kirchengeschichte wie die Pädagogik, die gelehrten wie die häuslichen Kreise, Ditzeljan wie Schulbibliotheken werden das vor treffliche, nach Gehalt und Gestalt gleich wertvolle Werk mit Freude aufnehmen. Der erste Band umfaßt das Leben Frandes bis zum Jahre 1702. Möge dem verehrten Herrn Verfasser, dem wir unsern herzlichsten Dank für den vorliegenden Band aussprechen, Kraft und Freudigkeit in seinem Alter nicht versiegen, das bis dahin einzigartige Werk bis zum Ende zu führen."

Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. Zur Förderung der Interessen des erziehenden Unterrichts unter Mitwirkung bewährter Schulmänner herausgegeben von Dr. O. Frick, Direktor der Franckeschen Stiftungen in Halle (Saale), und Dr. G. Richter, Direktor des Gymnasiums in Jena, (vom IX. Heft ab an Stelle des letzteren H. Meier, Direktor des Gymnasiums in Schleie).

I. Jahrg.	1. Heft. Oktober	1884.	Lex. 8.	(124 S.)	geh. 2 M.
	2. Heft. Januar	1885.	Lex. 8.	(120 S.)	geh. 2 M.
	3. Heft. März	1885.	Lex. 8.	(116 S.)	geh. 2 M.
	4. Heft. August	1885.	Lex. 8.	(116 S.)	geh. 2 M.
	5. Heft. Oktober	1885.	Lex. 8.	(120 S.)	geh. 2 M.
II. Jahrg.	6. Heft. Januar	1886.	Lex. 8.	(120 S.)	geh. 2 M.
	7. Heft. April	1886.	Lex. 8.	(124 S.)	geh. 2 M.
	8. Heft. Juni	1886.	Lex. 8.	(120 S.)	geh. 2 M.
	9. Heft. November	1886.	Lex. 8.	(116 S.)	geh. 2 M.
	10. Heft. Februar	1887.	Lex. 8.	(120 S.)	geh. 2 M.
III. Jahrg.	11. Heft. April	1887.	Lex. 8.	(116 S.)	geh. 2 M.
	12. Heft. September	1887.	Lex. 8.	(116 S.)	geh. 2 M.
	13. Heft. November	1887.	Lex. 8.	(116 S.)	geh. 2 M.

Philologische Rundschau V., Nr. 22: „Das Bedürfnis einer besonderen Zeitschrift für die unterrichtliche Praxis der höheren Schulen läßt sich nicht in Abrede stellen; denn diejenigen Organe, welchen die Pflege dieses Teiles im höheren Unterrichtswesen zufallen müßte, suchen so vielen Interessen gerecht zu werden, daß für das eigentliche tägliche Brot der Pädagogik wenig Raum bleibt. Abgesehen von gelegentlichen „Erfahrungen“, von denen ab und zu einmal ein Probandus nach überstandenen ersten Dienstjahr sein Gemüt hier entlastet hat, war bis vor kurzem von der wirklichen Handreichung des Unterrichts wenig die Rede. Da nun aber die Frage der Lehrerbildung wieder in Fluß gekommen ist, hat sich die allgemeine Aufmerksamkeit der Frage nach der oder den besten Methoden zugewandt. Wenn nun in neuerer Zeit so manche Spezialität selbständig geworden ist, kann wohl das Fundamentargebiet der Schule, die Lehrpraxis, einmal mehr in den Mittelpunkt des Interesses gebracht werden, und dazu dürfte das neu gegründete Heft recht wesentlich beitragen. Die Zeitschrift setzt mit „Lehrproben und Lehrgängen“ da ein, wo unsere Leitfäden, Grundzüge und Handbücher der Pädagogik aufhören. Wir sollen also Reproduktionen von Musterlektionen, ferner Anleitungen, bestimmte Lehraufgaben zu gestalten und Beziehungen zwischen den Unterrichtsstoffen herzustellen, endlich auch Darstellungen abgeschlossener Lehrgänge und ganzer Lehrpläne erhalten. Die Beziehungen zur wissenschaftlichen Theorie sollen dabei nicht aus dem Auge gelassen werden, da doch diese jene Aufgaben begründet. Es liegt auf der Hand, daß ein solches Programm nie versiegenden Stoff zur Behandlung vorfindet, wenn man die Menge der Einzelaufgaben in Betracht zieht, welche eine praktische Vor-

führung wünschenswert machen, davon ganz abgesehen, daß eine genügende Behandlung eines Gegenstandes durch eine bessere und vollkommere ersetzt werden kann. Denn die Vorführungen beanspruchen nicht den einzig möglichen Weg aufzuzeigen, sondern — und diese Bemerkung des Planes ist wirklich einladend — nur einen möglichen. Zur Bejorgnis vor „verstaatlichter Didaktik“ ist damit also kein Grund gegeben.“

Niemeyer, Dr. Aug. Herm., Originalstellen griechischer und römischer Klassiker über die Theorie der Erziehung und des Unterrichts.
Zweite Auflage besorgt von Dr. Rudolf Menge. (In Vorbereitung.)

Diese Schrift giebt eine Darstellung der Ansichten des klassischen Altertums über Jugendbildung und zwar durch Vorführung von Originalstellen griechischer und römischer Schriftsteller. Sie ist eine Ergänzung zu jeder Geschichte der Pädagogik und wird in weiten Kreisen ebenso willkommen sein, wie es die bis in die letzten Jahre neu aufgelegten „Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts“ desselben Verfassers sind. Der Plan des Buches beschränkt sich auf die Theorie der Pädagogik und Didaktik. Die aus jedem Schriftsteller entnommenen Abschnitte sind hineinander mitgeteilt. Eine systematische Anordnung der Stellen war nicht möglich. Doch wird der neue Herausgeber diesen Mangel durch Beigabe eines alphabetischen Inhaltsverzeichnisses ausgleichen.